



Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Außfertigung Philotheae Oder Einer Gottliebenden/ und Christo durch die drey Ordens-Gelübd vermählten Seelen. Das ist: Kurtze und gründliche Vnterweisungen/ wie sich ein Geistliche ...

In welchem etliche Außtheilungen der Materien für die Betrachtungen und
Erforschungen der acht- oder dreytägigen Versammlung ordentlich/ und
weitläufftig fürgeschrieben werden

Lohner, Tobias

Dillingen, 1678

Sechstes Tractätlein. Fünffte Außtheilung der Materi für die achttägige
Versammlung auß dem Büchlein von der Nachfolgung Christi.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10264706-6



Sechstes Tractätlein.

Fünffte Außtheilung der Materi für die achtägige Versammlung.

Auß dem Büchlein von der Nachfolgung Christi.

Vorberaitung zu der geistlichen Einöde / oder Übungen.

§. I.

Vonder Materi der Betrachtungen und geistlichen Lesens.

Was für ein Ziel und End dieser geistlichen Einöde vorgesezt seye / ist leichtlich auß jenem Spruch abzunehmen / welchen Gott der Herr durch den Propheten Oseas von seiner Braut hat außgesprochen / da er gesagt: **S**ihe / ich will sie anreizen / und will sie in die Einöde führen / und ihr zu dem Herzen reden ; seitmal auß diesen Worten leichtlich zu schliessen ist / daß dieser Einöde kein anders Ziel vorgesezt seye / als daß die Gottliebende Seel mit Gott als ihrem Bräutigam ein freundliches achtungiges Gespräch anstelle / und hiedurch bewegt werde / ihme ihr Herz ganz zu schencken / das ist alle Lieb auß ihre

ihne zu wenden. Dahero dann leichtlich weiter zu
 schliessen ist / daß in solcher Einöde sonderlich zweyerley
 Gestalten der Geistlichen Übungen sollen vorgenom-
 men werden / nemlich das Reden mit Gott / und
 das Anhören. Das erste geschieht durch das Gebett/
 und andächtige Seuffter; das andere wird durch das
 geistliche Lesen und Betrachtung vollbracht. Ist also
 nichts anders vonnöthen / als daß ein zu solchem Ge-
 spräch taugliche Materi gesucht und erwelt werde/
 welche zwar meines erachtens sehr süglich von dem
 Gottseligen und geistreichen Büchlein von der Nach-
 folgung Christi an die Hand gegeben wird / als welches
 billich von etlichen Lehrern ein allgemeine **Zaus/Apos-
 theck** / in welcher allerley Arzney für die Krauckhei-
 ten der Seelen zu finden seyn: ein süßes Himmels-
 brod / in welchem aller Geschmack begriffen: ein kur-
 zer Begriff aller Christlichen Weißheit und Voll-
 kommenheit genennet wird. Dahero es dann billich die
 heiligsten Personen / und sonderlich der H. Ignatius
 ein Urheber dieser geistlichen Übungen unablässlich /
 und mit höchstem Frucht und Trost gebrauchet / und auch
 anderen zu brauchen gerathen haben. Auf diesem de-
 rohalben wird so wohl für die Betrachtungen und Er-
 forschungen / als für das geistliche Lesen die Materi er-
 wehlt und fürgeschrieben werden / doch also / daß eben die
 Ordnung / welche der H. Ignatius in seinem Exerci-
 tien-Büchlein gehalten / auch in dieser Fürschreibung
 der Materien behalten werde. Soll also ein jede Seel/
 welche nach dieser Auftheilung ihre geistliche Übung
 anzustellen entschlossen ist / von diesen Lehren ihr je-
 ne Wort des gemeldten Büchleins l. 3. c. 3. gesagt
 seyn lassen: **Höre / O Tochter / meine Wort /**
S iij die

die aller süßeste Wort / welche aller Welts
weisen Kunst übertreffen. Meine Wort seyn
der Geist / und das Leben / und nicht mit
menschlichem Sinn zu betrachten / noch zu ei-
nem Wohlgefallen zu ziehen / sondern in Still-
le zu hören / und mit aller Demuth / und groß-
ser Begierd aufzunehmen. Schreibe derohal-
ben sie in deinem Herzen / und betrachte sie mit
Fleiß / dann sie dir in der Zeit der Anfechtung
sehr vonnöthen seyn werden. Was du nicht
verstehest / wann du es list ; das wirst du zur
Zeit der Heimsuchung und Erleuchtung er-
kennen.

S. II.

Von der Weiß die vorhabende Materien
zubetrachten.

Zum ersten solle man die vorgehende gewöhnliche
Vorberaitungen und Præludia mit sonderem Fleiß
machen.

Zum andern solle man das fürgeschriebne Capitel
für sich nehmen / dasselbe bedachtsam und langsam
oder halb nach Beschaffenheit desselben ablesen / und er-
wegen / wie warhafft die Lehr / die in demselben fürge-
halten wird / seye ; wie sie auch von andern geistlichen
Vätern und Lehrern gerathen / bekräftiget / und mit
grossen Frucht und Trost geübt worden seye.

Zum dritten solle man erforschen / wie man diese Lehr
bisher in obacht genommen hab ; was für Gelegenheiten
man hab / dieselbe hinfüran in das Werk zu setzen
und solche fleißig zuegreiffen / einen ernstlichen Süß-
schöpffen.

Zum

Zum vierdten solle man etliche zu diesem Ziel bequeme
liche Anmuthungen erwecken / und darauß mit G. D. r.
oder Christo / oder seiner heiligsten Mutter / oder an-
dern Heiligen ein eiseriges und heilsames Gespräch
anstellen.

§. III.

Von der Weiß zu lesen.

Zum ersten wird diese künzlich in vier Stücken be-
griffen / welche der Gottselige Lehrer Thomas von Kemp-
pis l. 1. c. 5. selbst angedeut hat. Erstlich daß man
sein einfältig / das ist / mit einer guten Meynung lese
; nemlich daß man die Wahrheit / und nicht die Wol-
redenheit : die Nutzbarkeit / und nicht die Spitzfindig-
keit suche : auch nicht viel nachgrüble / wo man einfäl-
tig fürüber gehen solte.

Zum andern / daß man demüthig lese : das ist /
eben so gern andächtige und einfältige / als hohe und
scharffsinnige Bücher lesen wolle : und nicht frage / ob
derjenige / der es geschrieben / ein Mann von grosser
Kunst und Ansehen gewesen seye / sondern allein auff das /
was gesagt wird / achtung gebe.

Zum dritten / daß man treulich lese : das ist / sich be-
fleisse / den erwünschten Frucht darauß zu schöpfen /
welches alsdann geschehen wird / wann man die vorge-
haltene Lehr wohl erweget / und in die Gedächtnuß ein-
trücket mit ernstlichem Fürsatz / dieselbe zu seiner Zeit in
das Werck zu stellen.

Zum vierdten / daß man andächtig lese : das ist /
vorher mit einem kurzen Gebete Gnad begehre / wie die-
ses Büchlein in dem 3. Buch 2. Cap. gar künzlich leh-
ret : Unter dem Lesen allerley gute Anmuthungen er-
wecke :

wecke: Vnd zum Beschluß widerumb durch etliche an-
 muthige Seuffzer danckzusagen sich befeisse. Es
 wird auch nicht schaden / daß man bißweilen etliche
 sehr nützliche Lehren / die man vor andern denckwürdig
 zu seyn eracht / in einem hierzu gerichteten Buchlein
 verzeichne.

Betrachtung.

Für die Vorbereitung zu der geistlichen Einöde.

Von dem Ziel und End / Nothwendigkeit/
 und Nützbarkeit der vorhabenden Einöde / auch
 Mitteln dieselbe wol zu vollbringen.

Der erste Punct.

Wimme für dich / das 20. Capitel des 1. Buchs /
 und betrachte erslich das Ziel dieser Einöde /
 nemlich daß du dir selbst abwartest / und mit
 Dir von den jenigen Sachen / welche dir vielmehr
 Ruhe / als Beschäftigung bringen / handlest / und de-
 rentwegen heilsame Betrachtungen und Lesungen an-
 stellest. Erwege derohalben diese so grosse Gnad / und
 erwecke ein eiferige Begierd / dieselbe / wie sich gebührt /
 mit Danck anzunehmen / und treulich zugebrauchen:
 Darzu du auch deine erwehlte Patronen umb ihr kräfti-
 ge Fürbitt durch ein kurzes / doch eiferiges Gespräch
 anrufen kanst.

Der andere Punct.

Erwege die Nothwendigkeit dieser geistlichen Ein-
 öde / welche dir in gemeldtem Capitel weitläuffig / son-
 derlich aber durch nachfolgende zwen Sprüche angedeut
 wird: **Wer zu innerlichen und Geistlichen
 Übung**

Übungen kommen will/der muß mit **JESU** sich von den Menschen absonderen. Und widerumb: Es ist niemand des Göttlichen Trosts würdig / der sich zuvor nicht in der heiligsten Einsamkeit und Betrachtungen geübt hat. Betrachte auch den Nutz dieser Einöde / welche in gemeldtem Capitel kurz durch jenen Spruch fürgehalten wird: In dem Stillschweigen und Ruhe/nimt die andächtige Seel zue / und lernet die verborgne Geheimnuß der Schrift: da findet sie die Bäch der Zähher / mit denen sie sich wascht und reiniget / auff daß sie ihrem Schöpffer so viel lieber und freundlicher werde/ je mehr sie sich von aller weltlichen Unruhe absonderet. Beträftige derohalben den geschöpfften Fürsaz / solche Einöde mit höchstem Fleiß zuverrichten/und beschliesse diesen Punct mit einem inmüthigen Gespräch zu der **H. Mutter Gottes.**

Der dritte Punct.

Besinne dich / was du für Mittel erwählen/und gebrauchen wollest / diese Einöde nutzlich vorzunemen; nemlich diejenige / welche dir gemeldtes Capitel an die Hand gibt / da es sagt: Laß die eitle Sachen den eitlen Menschen / du aber gib acht auff dasjenige / was **GOTT** von dir begehrt. Beschließ die Thür deines Herzens / ruffe zu dir **JESUM** deinen Geliebten/bleib bey Ihm in der Cellen/ dann du nirgend anderstwo so grossen Frieden wirst. Erhebe deine Augen zu **GOTT** in den Himmel / und bitte für deine Sünd und Nachlässigkeiten zc. Betrachte derohalben / wie leicht und kräftig diese Mittel seyen/ und wie du dieselbe
S v gebraucht

gebrauchen wollest. Stelle hernach ein Gespräch mit Christo an / bitte Ihn demüthig / Er wolle dich in die Einöde führen / und nach seinem Versprechen zu dem Herzen reden / gebrauche hierzu das 2. Capitel des dritten Buchs.

Materi des Lesens.

Erslich lese auffmerksam das 1. Capitel des dritten Buchs. Hernach die Zusätze für die Exercitia auf dem anderen Theil der geistlichen Übungen Cap. 4. auch andere gemeine Lehren für die Exercitien.

Haupt- oder Grund-Lehre / welche auf obgemeldeter Betrachtung soll geschöpfft werden.

Niemals bin ich weniger allein gewesen / als da ich allein war.

Für den ersten Tag.

Die erste Betrachtung.

Von dem Ziel und End einer geistlichen Person.

Auff dem 10. Capitel des 3. Buchs.

Der erste Punct.

Betrachte / und erwege wohl das Ziel und End eines jeden / aber sonderlich eines geistlichen Menschen / welches in gemeldtem Capitel durch diese Worte klar angedeut wird: In diesem hast du zum allermeisten die Süßigkeit deiner Lieb erzeigt / daß du mich / da ich nicht war / erschaffen hast: und da ich weit geirret / wieder zurück geföhret hast / auff daß ich dir dienete: und befohlen hast

Sünff. Auftheil. der achttäg. Betracht. 283
hast/ daß ich dich liebe. Erwecke derohalben hier
zu bequeme Anmuthungen der Verwunderung /
Danckfagung / Demüthigung / wie du von gemeldtem
Capitel in der anderen Zahl oder Absatz gelehrt wirst.
Gespräch zu den H. Patronen.

Der ander Punct.

Betrachte/ daß nicht allein dich Gott der Herr
sonder auch alle Geschöpf wegen deiner erschaffen hat /
wie in dem verzeichneten Capitel durch diese Wort an-
gedeut wird: Siehe / Himmel und Erden / die du
dem Menschen zu Dienst erschaffen hast / seyn
vorhanden / und thun täglich / was du ihnen
gebotten hast. Und dieses ist noch wenig / sei-
temal du auch die Engel zu seinem Dienst ver-
ordnet. Aber welches alle Gutthaten über-
steigt / hast du selbst / dem Menschen zu die-
nen / dich gewürdiget / und dich zu geben / ihm
versprochen. Erwege derohalben / ob es nicht billich
seye / daß du auch Gott des Herrn Dienst dich gänzlich
ergebest. Gespräch zu der H. Mutter Gottes / als
einer demüthigen und treuen Dienst-Magd des Herrn.

Der dritte Punct.

Betrachte die Würdigkeit / Nutzbarkeit / und Süß-
igkeit dieses Ziel und Ends / welche dir das vorange-
zeigte Capitel an der 5. und 6. Zahl mit sehr safftigen
und erheblichen Worten erklärt. Sonderlich aber mer-
cke wol jenen Spruch: O wohl ein heiliger Stand
der geistlichen Personen / welcher den Men-
schen Gott wolgefällig / den Engeln gleich /
den bösen Geisteren erschrocklich / und den
Menschen angenehm macht. Opffere dich dar-
auff Gott dem Herrn zu seinem Dienst / durch ein ei-
feriges

feriges Gespräch auff/und gebrache dich hierzu des Gebets nach dem 15. Capitel des 3. Buchs.

Materi für das Lesen.

Auff dem 1. Buch das 17. 18. und 19. Capitel/ in welchem wohl zuerwegen nachfolgende Sprich: Die geistliche Kleidung/ und geschoren seyn/ musz wenig; sonder die Veränderung der Sitten/ und völlige Abtödtung der bösen Begierden machen einen wahren Geistlichen. Das Leben eines Geistlichen soll mit allen Tugenden geziert seyn/ auff daß er innerlich also beschaffen sey/ wie er äusserlich scheint. Wie unser Fürsatz ist/ also ist auch unser Besserung und Fortgang beschaffen: ein grosser Fleiß ist vonnöthen dem jenigen/ der sich ernstlich besseren will.

Haupt- oder Grund- Lehr.

Alles ist Eitelkeit/ ausser Gott lieben/ und Ihme dienen.

Für den ersten Tag.

Die andere Betrachtung.

Von den Sünden.

Auff dem 4. und 14. Capitel des 3. Buchs.

Der erste Punct.

Betrachte/ was für ein grosses und schwarzes Ding ein Sünd seyn müsse. Schliesse solches auß den Worten des angerührten Capitels: Ich stehe ganz erdadtert/ und betrachte/ daß die Himmel in deinem Angesicht nicht rein seyn/ du hast unter den

Fünff. Auftheil. der achtäg. Betracht. 285
den Englen Bosheit gefunden / und ihnen nit
verschonet / was wird dann mit mir gesche-
hen? Die Stern seyn von Himmel gefallen /
und was will ich Staub und Aschen von mir
halten? Erwecke derohalben ein heilsame Forcht / und
lerne die Sünd nach gebühr zu hassen. Gespräch zu den
H. Patronen.

Der andere Punct.

Betrachte / wie vielfältigen und schwären Sün-
den du unterworfen sehest / und schreye auff mit gemel-
tem Büchlein: O wohl ein unermessne Bürde /
und unerschöpfliches Meer / da ich nichts an-
ders finde in mir / als nichts. Wo ist das Ver-
trauen / das ich auff mein Tugend gesetzt hab?
verschickt ist alle eitle Ehr von der Tieffe dei-
nes Gerichts und Urtheils / so über mich er-
gangen! Demütige dich derohalben vor Gott de-
nem H. Ern / und sprich mit dem H. David am 37.
Psalm: O H. Er / straffe mich nicht in deinem
Grimmen / und ergreiffe mich nicht in deinem
Zorn. Gespräch zu der H. Mutter Gottes / als einer
allgemeinen Zuflucht der Sünder.

Der dritte Punct.

Betrachte / was du für einen Schluss auß Betrach-
tung dieser deiner Sünden machen sollest / nehmlich den
jenigen / welchen dir das gemeldte Capitel an die Hand
gibt / da es in der Person Christi sagt: Ich will dich
lehren / was vor mir gerecht und wolgefällig
ist: Bedencke deine Sünd mit grossen Miß-
fallen und Traurigkeit / und halte nicht / daß
du etwas seyest umb der guten Werck willen.
Lass dir die ewige Wahrheit über alle Ding ge-
fallen;

fallen; laß dir dein Nichtigkeit über alles mißfallen. Fürchte / schände / und fliehe nichts so sehr / als deine eigne Sünd und Laster / welche dir mehr mißfallen sollen / als aller anderer Schaden. Siehe dero halben / wie du diese Lehr vollziehen wollest / und stelle darauff ein demüthiges Gespräch zu Gott an / und gebrauch hierzu den 50. Psalm Davids.

Materi des Lesens.

Das 21. und 22. Capitel des ersten Buchs / und betrachte wohl nachfolgende Sprüche: Es ist ein Wunder / wie der Mensch recht frölich seyn mag / der sein Elend und so viel Gefahr seiner Seelen betracht. Es wäre noch wohl vonnöthen / daß wir als Novizen in den guten Sitten unterwiesen wurden / damit vielleicht ein Hoffnung der Besserung und des geistlichen Fortgangs an uns erschiene.

Haupt- oder Grund- Lehr.

Keiner wird verletzt / als von ihme selbst / das ist / von seiner Sünd.

Für den ersten Tag.

Die dritte Betrachtung.

Von ernstlicher Besserung seines Lebens.

Auß dem 25. Capitel des ersten Buchs.

Der erste Punct.

Betrachte / wie billich sey / daß du dich ernstlich besereest; und zu diesem Ziel erwege / wie dich gemeldtes Capitel ermahnt: Warumb du in dem geistlichen Stand

Fünff. Aufsehil. der achtträg. Betrachte. 287
Stand kommen seyest / und die Welt verlass
sen habest / nehmlich daß du Gott dienest / und
lebest / und ein geistlicher Mensch werdest.
Wilde dir derohalben kräftig ein / daß du vorher die
wahre Ruhe deiner Seelen nicht finden werdest / bis
daß du dieses Ziel erlangt hast. Entschliesse dich also /
demselben mit allen Kräften nachzutrachten. Ge-
spräch zu den H. Patronen.

Der andere Punct.

Betrachte / welches die fürnehmste Verhinderung
seye deines Fortgangs / nehmlich die Forcht des Streits
und der Beschwärmuß / wie das obangedeute Capitel
recht vermerckt. Damit du derohalben diese Verhin-
dernuß hinweg raumest / gedenc an dein geschöpfftes
Fürnehmen / stelle dir für das Exempel des gerechtig-
ten Christi / und so viel anderer Geistlichen. Führe auch
wohl zu Gemüth / was an der 7. Zahl gemeldet wird :
Ein inbrünstiger Geistlicher übertragt alles
leichtlich / was ihme gebotten wird. Aber ein
Kalter und Nachlässiger hat Trübsal über
Trübsal / seitmal er des inwendigen Trosts
beraubt ist / und den außwendigen Trost zu
suchen / verhindert wird. So wache dann über
dich selbst / ermahne dich selbst / und wecke dich selbst
auff / und geschehe mit andern was es wolle / versaume
dich nicht selbst. Gespräch zu der H. Mutter Gottes.

Der dritte Punct.

Betrachte / was für Mittel zu solcher Besserung
dir dieses Capitel an die Hand gebe / nehmlich nachfol-
gende zwey. Erstlich / daß du dich mit Gewalt
von den jenigen Sachen abziehst / zu welchen
dein verkehrte Natur zum meisten geneigt ist.
Zum

Zum anderen/dasß du dem jenigen mit gantzem Fleiß nachtrachtest/welches dir mehr vonnöthen ist. Erforsche derohalben/was dieses für Stück seyn/und beflisse dich/diese zwey sehr kräftige Mittel eifrig und beständig zugebrauchen. Stelle darauff ein Gespräch mit Christo an/und bitte Ihn/Er wolle das Werck geben/gleichwie Er den Willen gegeben hat. Gebrauche hierzu das 20. Capitel des dritten Buchs.

Erforschung über seinen Stand/und die fürnehmste Sünden/darzu dann das 7. Capitel des 4. Buchs/und das 54. des 3. Buchs nicht wenig helfen werden.

Materi des Lesens.

Auß dem 1. Buch das 6. und 11. Capitel/und auß dem anderen das 6. Capitel/in welchen nachfolgende Spruch wol zubeobachten seyn: Wann man widerstehet den bösen Anmuthungen/und nicht/wann man ihnen hängt/finde man den wahren Fried des Hertzens. Wann wir nur alle Jahr ein Laster aufreutteten/wurden wir bald vollkommen werden. Wann ein Freud auff der Welt ist/so genüßet sie der jenige Mensch/der ein gutes Gewissen hat.

Haupt- oder Grund-Lehr.

So viel wirst du zunehmen/so viel du dir Gewalt anthun wirst.

Für den anderen Tag.

Die erste Betrachtung.

Von dem Tode.

Auß dem 23. Capitel des ersten Buchs.

Der erste Punct.

Betrachte die Ungewisheit des Todes/wie du dir

der 1. 2. 3. und 7. Zahl des angezogenen Capitels erinneret wirst / und erwege sonderlich jene Wort: **Es** wird geschwind mit dir auß seyn / dann heut lebt der Mensch / und Morgen erscheinet er nicht mehr. Siehe derothalben / wie es mit dir stehet / und halte dich in allen deinen Gedancken und Wercken also / als wann du heut oder jetzt gleich sterben würdest. Selig / der die Stund seines Todes allezeit vor Augen hat / und täglich zu dem Sterben sich beraitet. Gespräch zu den H. Patronen.

Der andere Punct.

Betrachte / was zu einem glückseligen Todt sonderlich verhältnisslich seye / nehmlich diejenige Stuck / welche dir gemeldtes Capitel in der 4. Zahl mit nachfolgenden Worten anzeigt: **Es** gibt dem Menschen ein groß Vertrauen zu sterben / wann er die Welt vollkommenlich veracht / ein inbrünstige Begierd / in Tugenden zu zunehmen / schöpffet / die Arbeit der Buß und geistliche Zucht liebet / in dem Gehorsam willig ist / sich selbst verlaugnet / und umb der Lieb Christi willen allerley Widerwärtigkeit gern leidet. Erforsche derothalben / ob du diese Stuck bey dir befindest / und beflisse dich / dieselbe hinfüran besser in obacht zu nehmen. Gespräch zu der H. Mutter Gottes mit anmüthiger Wiederholung des Englischen Gruß: **H. Maria / Mutter Gottes /** bitt für uns arme Sünder jetzt / und in der Stund unsers Absterbens / Amen.

Der dritte Punct.

Betrachte / was dich das angeregte Capitel in der 8. Zahl mit diesen Worten ermahnet: **Wer / meinste**
Dritter Theil. T du /

du/wird nach deinem Todt an dich gedencen/
und für dich bitten? Darumb thue du selbst je
zund/was du vermagst/dann du weißt nicht/
wann du sterben wirst/ und was nach deinem
Todt erfolgen werde. Samle unsterbliche
Reichthum/ so lang du Zeit hast. Gedenc
an nichts mehr und öfter/ als an dein Heil/
und sorge allein/was Gott zugehört. Mache
dir zu Freund die Heiligen Gottes durch Ver
ehrung/ und Nachfolgung ihrer Wercken/
auff daß sie dich/wann du von dieser Welt ab
scheidest/ in die ewige Wohnung aufneme
men. Stelle darauff ein Gespräch zu Christo an und
bitte Jhn durch seinen bitteren Todt/ Er wolle dir ein
Gottseliges Leben und End verleihen.

Materi des Lesens.

Auff dem 3. Buch das 20. und 48. Capitel/ in we
chen jene Sprich wohl zuerwegen seyn: Ach was ist
dieses für ein Leben/da niemand vor Betrüb
nuß und Jammer sicher und ledig ist? da alle
Ding voll der Strick und Sünden seyn. Selig
ist der Mensch/ der von demetwegen allen
Geschöpfen Urlaub gibt: der seiner Natur
Gewalt anthut/ und die Begierlichkeiten des
Fleisch mit dem Eifer des Geists creuziget/
damit er mit ruhigem Gewissen ein reines Ge
bett auffzuopfferen/ und unter den Engli
schen Chören/ durch Aufschliessung aller
irdischen Sachen zu wohnen/ gewürdiget
werde.

Haupt

Haupt- oder Grund- Lehr.

Wie das Leben / also der Todt.

Wie das End / also die Lend.

Wie der Todt / also Gott.

Für den anderen Tag.

Die andere Betrachtung.

Von dem letzten Gerichte.

Auß dem 24. Capitel des ersten Buchs.

Der erste Punct.

Betrachte / wie erschrocklich dieses Gericht seyn werde / weil dem Richter niemand entinnen kan wegen seiner Allmacht: niemand berriegen kan wegen seiner Allwissenheit: niemand versöhnen kan wegen seiner Gerechtigkeit. Wie recht also der Gottselige Lehrer in gemeldtem Capitel auffgeschryen hab: O du armseligger und thorrchter Sünder / was wirst du Gott / der alles weiß / antworten / der du bißweilen eines zornigen Menschen Angesicht nicht gedulden kanst? Warumb sibest du dich derohalben nicht vor / weil niemand alldort mehr von dem anderen entschuldiget werden kan / sonder ein jeder für sich selbst genug zu antworten hat. Gespräch zu den H. Patronen.

Der andere Punct.

Betrachte / was für ein Mittel dir von gemeldtem Capitel an die Hand gegeben werde / die Forcht dieses Gerichtes zu minderen / nehmslich Reu über seine Sünd / weil Gott ein Laster nicht pflegt zweymahl zu urtheilen; Demuth / Armuth / Gedule in Trübsal / Abtödtung

¶ ij

tung

tung und Casteyung des Fleischs/ andächtiges Gebet
Stillschweigen/ hartes Leben und Buß zc. Erwege
derohalben/ wie billich du dich in diesen Stücken mit
grosser Embsigkeit üben sollest / damit du durch dieses
Mittel den so erschrecklichen Richter versöhnen/ und an
jenem so strengen Tag dich vielmehr erfreuen/ als fürch-
ten könneest. Gespräch zu der H. Mutter G. Ditt.

Der dritte Punct.

Betrachte / was für einen Schluß du auß Betrach-
tung dieses so erschrecklichen Gerichts machen sollest /
nehmlich denjenigen / welchen das gemeldte Capitel an
der letzten Zahl andeutet : Hattest du von Anfang
der Welt biß auff den heutigen Tag allezeit in
Ehren und Wollust gelebt / und soltest nun zu
dieser Stund sterben/ was hilfft es dich alles!
darumb seyn alle Ding unnütz und eitel/ außser
GOTT lieben / und Ihme allein dienen. Wer
dann GOTT von Herzen lieb hat / der fürchtet
weder den Todt/ noch die Pein/ noch die Höl-
loch / noch das Gericht / dann vollkommene Lieb
macht einen sicheren Zugang zu GOTT. Ge-
spräch zu G. Ditt.

Materi zu lesen.

Auß dem dritten Buch das 52. Capitel / in welchem
nachfolgende Wort wohl zuerwegen seyn : In der
wahren Reu und Demuth des Herzens wach-
set die Hoffnung der Gnaden / wird das be-
trübte Gewissen versöhnet / die verlorne
Gnad gefunden / und der Mensch vom künfft-
tigen Zorn beschirmet / und begegnen also ein-
ander in dem heiligen Kuß/ GOTT und ein bülfe-
sende Seel. In der Reu ist die Statt der freyen
Zu-

Fünff. Auftheil. der achtäg. Betracht. 293
Zuflucht vor dem Angesicht des zornigen
Feinds; in der Reu wird gebessert und abge-
waschen / was anderstwo ist verunreiniget
worden.

Grund- Lehr.

Wann wir uns selbst urtheilen thäten / so
würden wir nicht geurtheilt werden.

Materi der Erforschung.

Von den Erforschungen des Gewissens / der Beicht /
und Erneuerungen des inneren Menschen auß dem 5.
Capitel des andern Buchs / und 20. Capitel des dritten
Buchs.

Für den andern Tag.

Die dritte Betrachtung.

Von den Peinen der anderen Welt.

Auß dem 24. Capitel / 2. 3. und 4. Zahl des 1. Buchs.

Der erste Punct.

Betrachte / wie groß / wie langwürig / wie unter-
schiedlich diejenige Pein ist / mit der die Sünden sowol
in dem Fegfeuer / als in der Höllen abgestraft werden.
Die Größe kanst du auß dem abnehmen / daß die kleine-
ste Pein des Fegfeuers / nach Meinung des H. Tho-
me von Aquin und anderer Gelehrten alle Pein / Mar-
ter und Schmerzen dieser Welt weit übertrifft. Die
Länge kanst du auß jenen Worten des gemeldten Capitel
schließen: Dort wird ein Stund in der Pein
schwärer und länger seyn / als hie hundert
Jahr in der allerbittersten Buß: Ach wie
schwär werden dann seyn die ewige Peinen!
Die Unterschiedlichkeit wird dir durch jene Wort an-
gedeut:

E iij

gedeut:

gedeut: Es ist kein Sünd / die nicht ihr eigne Straff haben wird. Die Hoffärtigen werden dort mit allen Schanden erfüllt: die Geizigen mit höchster Armuth und Dürfftigkeit geplagt: die Trägen und Faulen im Gottesdienst mit feurigen Strahlen gestupfft: die Gefräßigen und Trucknen mit grossen Durst und Hunger gepeiniget: die Unkeuschen mit brennendem Bech und stinckendem Schwefel begossen: die Neidigen werden vor Schmerzen heulen und schreyen wie die zornige Hund. Erkenne derohalben die bittere Früchten der Sünd / und sprich einmahl ernstlich mit jenem Welweisen: Ich erkauffe die Reu und dergleichen Pein nicht so theuer. Gespräch mit den H. Patronen.

Der andere Punct.

Betrachte / was für ein Holz sene / durch welches dieses so erschrockliche Feuer angezündt und ernährt werde; dasjenige nehmlich / welches in angedeutem Capitel mit diesen Worten wird angezeigt: Was wird das Feuer dort anderst verzehren / als deine Sünd: je mehr du dir über siehest / und dem Leib (und aigen Willen und Begierden) folgest / je mehr du hernach zu leyden hast / und desto grossere Ursach zu brinnen du dir behalten wirst. In welchen Dingen ein Mensch sündigt / in denselben wird er hernach schwärer gepeiniget. Was für ein grosse Thorheit wird derohalben von dir begangen / wann du selbst alle Tag durch die Sünden mehr und mehr Holz zutragest / durch welches das gemeldte Feuer mehr erzündt / und die Pein gemehrt wird. Lasse dir derohalben die heilsame Lehr des H. Bernar

Bernardi gesagt seyn: Höre auff der aigne Will/
so wird kein Höll mehr seyn. Gespräch zu der al-
lerheiligsten Mutter Gottes.

Der dritte Punct,

Betrachte/weil du auff einer Seiten niemals ohne
Sünd seyn wirst/anderseits aber ein jede Sünd hie oder
dort abgestrafft werden muß/wie billich seye/das du all-
hie alle Straff und Trübsal mit Gedult übertragest/damit
du der Pein der anderen Welt entrinnest. Zu die-
sem Ziel erwege wohl/was in angezognem Capitel ge-
sagt wird: Ein grosses und heilsames Fegfeuer
hat derjenige/der Unrecht gedultig leydet;
der mehr umb eines anderen Bosheit/als umb
die erlittne Unbilligkeit trauret: der für seine
Widersacher gern bittet/ die Schuld von
Herzen vergibt: der sich leichter erbarmet/als
erzürnet: der ihme selbst oft Gewalt anthut/
und sich befließt/sein Fleisch dem Geist zu un-
terwerffen. Jetzt ist besser die Sünd reinigen/
und Bosheit vermayden/dann sie auff fünff-
tzig Zeit zur Straff behalten. So lerne dann jetzt
etwas geringes leyden/auff das du mögest von den grö-
seren Peinen erlediget werden. Versuche allhie zuvor/
was du dort leyden mögest. Gespräch zu Christo mit
anmüthiger Wiederholung der Bitt des H. Augustini:
O Herr/hie brenne/hie schneide/damit du
ewig verschonest.

Materi des Lesens.

Auff dem 1. Buch das 21. Capitel. Allwo wohl zu
beobachten jene Wort: Wann du fleissiger die
Fünfftige Pein der Höllen und des Fegfeuers
betrachtest/so glaub ich/du würdest alle Ar-

Sechstes Tractätlein.
beit und Schmerzen lieber leyden / und kein
Strenge und Trübsal fürchten.

Grund: Lehr.

Augenblicklich ist / was erlustiget:
Ewig / was peiniget.

Für den dritten Tag.

Die erste Betrachtung.

Von dem Reich und Nachfolgung Christi.

Auf dem 1. Capitel des 1. Buchs. Und auf dem 1.
Capitel des 2. Buchs.

Der erste Punct.

Betrachte / wie freundlich du von Christo zu seiner
Nachfolgung eingeladen werdest / da er spricht: Wer
mir nachfolgt / der wandlet nicht in der Fin-
stere. Erwege auch wohl / was von dieser seiner Lehr
und Nachfolg in gemeldtem Capitel mit nachfolgenden
Worten gemeldet wird: Die Lehr Christi über-
trifft alle Lehr der Heiligen / und wer den Geist
Christi haben wurde / der wurde ein heimlich-
ches Himmel-Brod darinn finden. Wann du
derohalben dich glücklich schäzetest / wann dir durch die
Gnaden Gottes vergunt wurde / einem sehr großen
Heiligen in seinem Wandel nachzufolgen; wie er
glückseliger soltest du dich schätzen / in deme dir erlaubt
ist / Christo selbst / einem Lehrmeister und Spiegel aller
Tugend und Vollkommenheit / nachzufolgen. Mache
derohalben den Schluß / welcher dir in dem 1. Capitel
des 2. Buchs an der 1. Zahl wird vorgehalten. Er
sprach mit den H. Patronen.

Der ander Punct.

Betrachte/ was für Ursach du habest/ Christo nach-
 zu folgen / diese werden dir in gemeldtes Capitel 2. 3.
 und 4. Zahl garfüglich angedeut / sonderlich durch jene
 Wort. Wann du Christum hast / bist du reich
 genug / und er ist dir genug. Er wird dein
 Fürseher / und in allen Dingen dein getreuer
 Schaffner seyn / daß du nicht auff die Men-
 schen hoffen darffst. Er wird für dich ant-
 worten / und alles nach dem besten richten.
 Wann du andächtig zu seinen Wunden und
 köstlichen Mahlzeichen fliehen wirst / wirst
 du grosse Stärck in Widerwärtigkeit finden /
 und der Menschen Verschmähung und Nach-
 reden leicht übertragen. Gespräch zu der H. Mut-
 ter Gottes.

Der dritte Punct.

Betrachte / in wem du Christo sonderlich nachfol-
 gen sollest / nehmlich in dem jenigen / was dir obange-
 dentes Cap. in der 5. Zahl andeut / da es sagt: Lieber
 du must mit Christo / und um seiner Lieb willen
 leiden / wan du mit ihme herrschen wilst. Wie
 wilt du ein Freund Christi seyn / wan du nichts
 widerwärtiges gedulden wilst? Er hat leiden
 und verschmäht / ja in der höchsten Noth von
 seinen Bekandten und Freunden verlassen wer-
 den wollen / und du darffst dich umb etwas be-
 klagen? Er hat Widersacher und Nachreder
 gehabt / und du wilst lauter Freund und Wohl-
 thäter haben? Woher wird dein Gedult mit
 Christo gecrönt werden / wan dir nichts wi-
 derwärtiges begegnet? O wärest du einmahl

T v m

in das liebeiche Hertz Jesu vollkommen eingangen / und hättest nur ein wenig von seiner brennenden Lieb geschmeckt / so würdest du gewislich dich wegen deines eignen Nutz nichts bekümmern / und ob dem zugefügten Schmähen viel mehr erfreuen / als bekümmern; dan die Lieb Jesu macht den Menschē / sich selbst verschmähen. Gespräch mit Jesu.

Materi des Lesens.

Auf dem 2. Buch das 7. und 8. Capitel / in welchen jene Spruch wohl zu beobachten: Halte dich zu Jesu im Leben und Sterben / und ergiebe dich seiner treuen Lieb / dan er kan dir helfen / wann dich schon alle Menschen verlassen. Dein Geliebter ist einer solchen Natur / daß er keinen andern neben sich zulassen / sondern allein dein Hertz besitzen / und in ihm / als ein König in seinem Thron herrschen will. Was mag dir doch die ganze Welt helfen ohne Jesum? Ohne Jesum seyn ist ein schwarze Höll. Aber bey Jesu seyn / ist ein süß Paradies. Ist Jesus bey dir / so mag dir kein Feind schaden.

Grund Lehr.

Wer ist wie Christus?

Für den dritten Tag.

Die andere Betrachtung.

Von der guten Meynung.

Auf dem 4. Cap. des 2. und auf dem 11. und 33. Cap. des 3. Buchs.

Der erste Punct.

Betrachte / wie nothwendig die gute Meynung sey dem

demjenigen / welcher Christo völlig nachzufolgen be-
gehrt. Dieses wird dich das angezogene 11. Capitel
des 3. Buchs durch nachfolgende Wort lehren :
Sohn / du must noch viel lernen / daß du noch
nicht wohl gelernet hast. Daß du nehmlich
dein Verlangen gantz in mein Wolgefallen
setzest / und nicht dich selbst liebtest / sondern
meines Willens und Wolgefallens ein herzgli-
cher Liebhaber seyest. Das Aug der Mey-
nung wird in vielen Dingen verfinstert ; dann
man wendet sich bald zu lustigen Dingen / die
einem fürkommen / und wird selten einer von
den Macklen der eignen Lieb gantz frey und
ledig gefunden. Also kamen auch etwan die
Juden gen Bethaniam zu Martha und Ma-
ria / nicht allein umb Iesus willen / sondern
auch daß sie Lazarum sahen. Darumb muß
man das Aug der Meynung reinigen / damit
dasselbe einfältig und gerecht seye / und über
alle wandelbare Mittel zu mir gerichtet wer-
de. Gespräch zu den H. Patronen.

Der andere Punct.

Betrachte / durch was Zeichen du erkennen könnest /
ob du ein warhafftige gute Meynung habest / nehmlich
auf demjenigen / welches dir das Capitel des 3. Buchs
an die Hand gibt : Wiewol dich das Verlangent
offt entzündet / und gewaltig antreibt / so must
du doch acht haben : Ob du umb meiner Ehr /
oder vielmehr deines Nutzes willen bewege
werdest. Ist es umb meiner willen geschehen /
so wirst du wol zu frieden und ruhig seyn / wie
ich es immer ordne : Ist aber dein eigener Nutz
dar

darhinder verborgen / sihe / das ist / das dich verhindert / und beschwäret. Darumb habe dich / daß du auff das gefasste Verlangen dich ohne meinen Rath nicht zu viel verlassest / daß mit dich nicht gereue / und missfalle / was dir zuvor wohlgefallen / und für das beste von dir ist gehalten worden. Sihe / derohalben / wie bißhero dein Meynung beschaffen gewesen seye. Gespräch zu der H. Mutter Gottes.

Der dritte Punct.

Betrachte die vielfältige Frucht / welche du auß der gleichen Meynung zuverhoffen hast / und dir gar süßlich in dem 4. Cap. des 2. und 3. Cap. des 3. Buchs erkläret werden mit nachfolgenden Worten: Wäre dein Herz recht beschaffen / so wären dir alle Geschöpff ein Spiegel des Lebens / und ein Buch der Göttlichen Kunst. Wann ein Freud auff dieser Welt ist / so wird sie gewislich der Mensch eines reinen Herzens gemessen. Wie ein Eisen / das man ins Feuer legt / den Rost verliert / und ganz glihend wird / also der Mensch / der sich zu Gott ganz kehret / verlieret die Trägheit / und wird in einen neuen Menschen verwandelt. Also mag einer unbewegt bleiben / und sich mit dem vielfältigen Zug durch so viel und mannigfaltige Zufäll zu mir ohn Unterlaß widerkehren. Gespräch zu Christo / darjn daß am 15. Capitel des 3. Buchs verzeichnete Gebete nicht wenig taugen wird.

Materi des Lesens.

Auß dem 3. Buch das 16. und 17. Capitel / allwo sonderlich jener Spruch wohl zu mercken ist: Ein auß
däch

Sünff. Auftheil. der achttäg. Betracht. 301
dächtiger Mensch trage überall seinen Tröster
JESUM mit sich herumb / und sprich: Sey
bey mir / O HERR JESU / an allen Orten / und
zu aller Zeit. Das sey mein Trost / gern alles
menschlichen Trosts beraubt seyn. Und wann
mir dein Trost manglen wird / sey mir dein
Will und gerechte Bewehrung an statt alles
Trosts.

Grund-Lehr.

So viel bist du / so gut du es meynst. Oder:
Alle Thier der Seel ist von innen.

Für den dritten Tag.

Die dritte Betrachtung.

Von dem Gebett Christi in dem Tempel.

Auff dem 2. 3. und 38. Cap. des 3. Buchs.

Der erste Punct.

Betrachte / warumb Christus sich so lang / und ohne
seine Eltern in dem Tempel aufgehalten / und zweiffels
ohnedie meiste Zeit in dem Gebett zugebracht hab / da
mit er uns nehmlich mit seinem Exempel lehre / daß wir
vor allen die Kunst recht zu betten lernen / und in der
selben uns beständig üben ; ja / wann es vonnöthen seyn
wird / zu süglicher Übung alle geliebte Geschöpfe von
uns lassen / wie das gemeldte erste Capitel in der 2. Zahl
mit nachfolgenden Worten rathet : Mercke dieses
wohl / O mein Seel / und schliesse zu die Thür
deiner Sinnlichkeit / auff daß du hören mög
gest / was GOTT dein HERR in dir redet. Er
forsche dero halben / wie du bishero in diesem Stuck nach
gefolgt seyst / und hinfüran nachfolgen wollest. Ge
spräch zu den H. Patronen. Der

Der andere Punct.

Betrachte / was für grosse Gnad du durch die Gelegenheit zu betten erlangest; solche hat gar weißlich das geistreiche Büchlein in dem nach dem 3. Capitel des 3. Buch gelekten Gebett angedent / da es sagt: **H**err / mein **G**ott / alles mein Gut bist du. Wer bin aber ich / daß ich zu dir darff reden? Ich bin dein allerärmstes Knechtlein / und ein verworffnes Würmlein / viel ärmer und verächtlicher / als ich aussprechen kan. Wann dann nun für ein grosse Gnad geschätzt wird / wann er bey einem irrdischen König zur Audienz gelassen wird / wie hoch solle die Gelegenheit zu betten geschätzt werden / durch welche der Mensch mit **G**ott reden / und / was ihm immer vonnöthen ist / erlangen kan. Gespräch zu der **H**. Mutter **G**ottes.

Der dritte Punct.

Betrachte / wie grossen Frucht du auß dem Gebett zuverhoffen habest / denjenigen nehmlich / welchen dir das gemeldte 2. Capitel gar süglich erkläret / in dem es also redet: **N**icht rede mir **M**oyses / oder einer auß den Propheten / sondern du / **O** **H**err **G**ott / ein **E**insprecher und **E**rleuchter aller Propheten / rede vor ihnen allen; dann du allein kanst mich ohne sie vollkommlich und erweisen / sie aber können nichts ohne dich. Die Wort mögen sie wohl schreiben und aussprechen / aber den Geist mögen sie nicht geben: Sie reden wohl fein und dapffer / so du aber schweigest / so entzündten sie das Hertz nicht. Sie befeuchtigen außwendig / du gibst die Frucht

Fünff. Auftheil. der achttäg. Betrachte. 33
Fruchtbarkeit. Rede derothalben / O Herr/
dann du hast die Wort des Lebens. Erwege de-
rothalben / wie hoch diesen Frucht / der alle andere in sich
schließt / zu schätzen sey / und wie du dich umb denselben
durch eiseriges Gebett bewerben wollest. Gespräch an
Christo.

Material zum Lesen.

Auf dem 3. Buch das 29. und 30. Capitel / allwo
wohl zu mercken seyn jene Wort: Sohn / ich bin
der Herr / welcher stärcket zur Zeit der Trüb-
sal. Komm zu mir / wann dir nicht wohl ist;
das verhindert zum meisten die Göttliche Trö-
stungen / daß du dich so spat zu dem Gebett
wendest.

Grund-Lehr.

Recht kan leben / der recht betten kan.
Erforschung von dem innerlichen und äußerlichen
Gebett / der H. Communion / geistlichen Lesen / und dero-
gleichen auf dem 4. Cap. des 1. Buchs / und auf dem
10. 12. und 14. Cap. des 4. Buchs.

Für den vierden Tag.

Die erste Betrachtung.

Von der Armuth Christi.

Auf dem 32. Capitel des 3. und 11. Capitel des
2. Buchs

Der erste Punct.

Betrachte / in wem die rechte und vollkommne Ar-
muth des Geists bestehe / nemlich in dem / was dich
das gemeldte 11. Capitel des 2. Buchs lehret / daß du /
nach dem du alle Ding verlassen / auch dich
selbst

selbst verlassest / und von dir selbst ganz und gar ausgehest / und nichts behaltest von eigener sonderer Lieb; ja wann du alle Ding gethan hast / die du zuthun schuldig zu seyn vermeynest / nichts gethan zu haben / und einen unnützen Knecht dich erkennest / und haltest. Alsdann kanst du dich arm und bloß im Geisse nennen / und mit dem Propheten warhafft sprechen: Einig und arm bin ich. Erforsche derohalben / ob du bishero zu diesem Staffel der Armuth gelangt seyest / und wie du auff's wenigst hinsiran zu demselben jugelangen dich beflissen wollest. Gespräch zu den H. Patronen.

Der andere Punct.

Betrachte / wie nothwendig und billich seye / daß du dieser Armuth dich beflissest: Die Nothwendigkeit zwar wird dir in dem gemeldten 11. Capitel mit diesen Worten angedeut: Wann schon ein Mensch all sein Gut verläst / ist es noch nichts: Und wann er schon grosse Buß wirket / ist es noch wenig: Wann er auch alle Kunst ergriffen / ist er noch weit von der wahren Armut und vollkommenheit: Und wann er lezlich auch ein sehr grosse Tugend und brennende Andacht erlangt hat / geht ihm doch noch viel ab / nemlich dasjenige / daß ihm zum nothwendigsten ist / daß er sich selbst verlassen. Die Billigkeit wird in dem 8. Capitel des 4. Buchs mit diesen Worten angedeut: Was fordere ich mehr von dir / als daß du dich beflissest / dich mir ganz zu übergeben? Dan alles / was du gibst ohne dich selbst / das achte ich nichts / dann ich suche nicht dein

Funff. Auftheil. der achttag. Betrachs. 305
dein Gab / sondern dich. Gleich wie dir nicht
genug wäre / wann du schon alle Ding hättest
ohne mich / also kan auch mir nicht gefallen /
was du mir immer gibst / wann du dich selbst
nicht gibst. Sihe / ich hab mich ganz für dich
meinem Vatter aufgeopffert : Ich hab dir
auch meinen ganzen Leib und Blut zu einer
Speiß und Tranck geben / daß ich ganz dein
wäre / und du mein bleibest. Erwege derohal-
ben / wie grosse Besach du habest / dieser Armuth dich zu
besleissen. Gespräch mit der H. Mutter Gottes.

Der dritte Punct.

Betrachte / wie fürtreffliche und grosse Frucht du
aus solcher Armuth erlangen werdest / diejenige nehm-
lich / welche kurz / aber wol am 11. Capitel des 2. Buchs
mit diesen Worten angedeutet werden : Niemand
ist reicher / niemand ist freyer / und niemand
mächtiger / dann dieser / der neben allen ande-
ren sich selbst verlasset. Folge derothalben der Er-
mahnung des 32. Capitel des 3. Buchs / und erfüll
diese kurze / aber doch vollkommne Lehr : Verlaß al-
les / so wirst du alles finden : Verlaß die Bes-
gierlichkeit / so wirst du Ruh finden. Gespräch
zu Christo bittend / er wolledir diesen Geist der wahren
Armuth verleihen / damit du von ihm hören mögest /
was er der Wittfrauen Jutta gesagt : Alles das
mein ist dein / und das dein ist mein.

Materi zum Lesen.

Auf dem 3. Buch das 26. 27. und 53. Capitel / in
welchen sonderlich dieser kurze Spruch zu mercken :
Es hilfft zu dem Fried des Hergens nicht /
Dritter Theil. D daß

daß man ein Sach erlange / sondern daß man
es bey der Wurzel von dem Herzen auß
räute.

Grund-Lehr.

Nichts haben ist alles besitzen.

Für den vierdten Tag.

Die andere Betrachtung.

Von der Keuschheit Christi.

Auf dem 8. Capitel des 1. Buchs / und 3. 4. des
3. Buchs.

Der erste Punct.

Betrachte wie sehr Christus die Keuschheit geliebt
und geübt hab / in deme er von Jungfräulichen Eltern
gebohren und erzogen werden / und nicht allein mit an-
ders Geschlechts Personen kein Gemeinschaft haben
sondern auch so gar nicht gestatten wollen / daß er von
dem bösen Geist / der ihne doch in andern Sachen so
sehr versucht / in dieser Materi versucht wurde; oder
von seinen Widersachern / die ihne doch sonst anderer
vieler Laster fälschlich bezüchtiget / die mindeste Verleu-
gung der Keuschheit sürgeworffen wurde. Siehe
rohalten / wie billich seye / daß du ihme in dieser Tugend
nachfolgest / und jene Lehr des 8. Capitels auf dem 1.
Buch dir gesagt seyn lassest: Habe mit keinem
Weib (oder Mannsbild) Gemeinschaft / son-
dern ins gemein befehle alle Weibsbilder (oder
Mannsbilder) GOTT dem HERRN. Allein mit
GOTT und seinen Englen (und Heiligen) be-
gehre Freynd- und Gemeinschaft zu haben.

Fünff. Lustheil. der achttag. Betracht. 307
der Menschen Kundschaft aber fliehe mit
allem Fleiß. Gespräch zuden H. Patronen.

Der andere Punct.

Betrachte / wie grossen Frucht und Bollust du auß
dieser Tugend du zuverhoffen habest / nemlich den je-
nigen / welchen dir das 34. Capitel des 3. Buchs mit
nachfolgenden Worten andeuret: **Sihe / mein Gott**
und alles / was will ich mehr / und was kan ich
seligers begehren ? O wohl ein geschmacktes
und süßes Wort: aber allein dem / der das
Wort / und nicht die Welt / noch die Ding / so
in der Welt seyn / liebet. **Mein Gott und als**
les. Dem Verständigen ist es genug gesagt /
und dem Liebhaber ist es ein Freud oft zu wis-
derholen. Alle Ding seyn lieblich / wann du
zugegen bist: Wo du aber nicht gegenwärtig
bist / ist alles verdriesslich / dann du machest
ein ruhiges Hertz / grossen Fried / und ein hoch-
zeitliche Freud. Erwege dero halben / ob es nicht
billich seye / daß du Christum vor andern dir zu einem
Bräutigam erwähltest / und ihme allein durch ein voll-
kommne Lieb und Keuschheit anhangest. Gespräch zu
der allereinsten Jungfrauen.

Der dritte Punct.

Betrachte / was du für ein Mittel erwählen sollest
und wollest / damit du zu Vollkommenheit dieser Tugend
gelangen mögest / nemlich eben dasjenige / das durch ob-
angedeute Wort: **Mein Gott und alles:** ange-
deut wird / daß du nemlich wohl zu Gemüth führest /
wie vollkommner du alles / was du durch leibliche Ver-
mählung verhoffen kuntest / du in dieser geistlichen Ver-
mählung durch die Keuschheit erlangest. Wie viel

B ij

ader

adelicher/schöner/reicher/verständiger/liebreicher Christ
 stus / als alle andere Bräutigam seye / und beynebens
 auch wegen seiner Unsterblichkeit nicht könne von dir
 abgesondert werden. Erwege dershalden / wie leicht
 dieses Mittel/und doch zugleich kräftig seye/ und wie du
 dasselbe hinsüan gebrauchen wollest. Gespräch zu Chris-
 sto mit Wiederholung jener Wort der H. Agnes; Ich
 liebe Christum / in dessen Brautbeth ich ein-
 gehen will: welchen wann ich lieben wird/bleib
 ich keusch: wann ich ihn antühren wird/bleib
 ich rein: und wann ich ihne umbfangen/und
 mich vermählen wird/bleib ich ein Jungfrau.

Materi zu lesen.

Auf dem dritten Buch das 55. Capitel.

Grund-Lehr.

Nach Verkostung des Geists wird abge-
 schmach alles Fleisch.

Für den vierdten Tag.

Die dritte Betrachtung.

Von dem Gehorsam Christi.

Auf dem 9. Capitel des 1. Buchs / und 13. Ca-
 pitel des dritten Buchs.

Der erste Punct.

Betrachte/wie vollkommen Gehorsamen dich Chris-
 stus mit seinem Exempel gelehrt hab. Solches wird
 in gemeldtem 13. Capitel des 3. Buchs gar süglich mit
 nachfolgenden Worten erklärt: Was soll es sein
 daß du / der du Staub und nichts bist / dich ein-
 nem Menschen umb Gottes willen nicht
 wiffst

Stuff Lustheil der achttag. Betracht. 309
wirffst / da Ich Allmächtiger und Oberster
Herrscher der Welt / der Ich alle Ding auß
nichts erschaffen hab / mich dem Menschen
unterworffen hab / und bin vor jederman der
aller schlechteste und demütigste worden / auff
das du dein Hoffart mit meiner Demuth über-
winden möchtest? Lerne derohalben gehor-
sam seyn / du Staub und Aschen; lerne dich des-
müthigen / du Erden und Laim / und unter als-
ler Menschen Füß werffen: Lerne deinen Wil-
len brechen / und dich zu aller Unterthänigkeit
ergeben. Siehe derohalben / wie du diese Ermahnung
und Exempel dir zu nutz machen / und hinfüran mit al-
lem Fleiß erfüllen wollest. Gespräch zu den H. Pa-
tronen.

Der andere Punct.

Betrachte / was für Frucht du auß solchem Ge-
horsam / nemlich den jenigen / welchen Christus durch
seinen Gehorsam erlangt hat / da Er nemlich gewach-
sen ist in dem Alter / Weisheit und Gnad vor GDe
und den Menschen; und zugleich / weil Er bis in den
Todt gehorsam gewesen / ein Nahmen über alle Nahmen
überkommen / also das in seinem Nahmen die Knye bie-
gen die Himlische / Irdische / und Hölliche. Das also
billich das gemeldte 9. Capitel gesagt: Es ist ein sehr
grosses Gut unter dem Gehorsam leben / und
seines eignen Willen nicht pflegen. Es ist viel
sicherer in Unterthänigkeit / als in einer Prä-
latur stehen: Rath nemmen / als geben. Siehe
derohalben / wie du dieser Früchten dich hinfüran durch
einen vollkommenen Gehorsam theilhaftig machen wol-
lest. Gespräch mit der H. Mutter G. Dices.

V ij

Der

Betrachte / welches die meiste Verhinderung und
Wurzel sey / daß du dich so sehr scheuchest / eines ande-
ren Willen vollkommenlich zuergeben / diejenige nem-
lich / welche das obangedeute 13. Capitel andeuter / da
es sagt : Dieweil du dich noch selbst unordenlich
lieb hast / darumb entsegest du dich / ganz ei-
nes anderen Willen zuübergeben. Dahero gleich
wie einem Krancken alles Beth und Arzneyen harte und
bitter ist / weil er inwendig mit bösen Feuchtigkeiten als
einer Wurzel der Schmerzen ist angefüllt; also wird
gleichfals einer geistlichen Person aller Gehorsam
schwarz und bitter vorkommen / so lang sie inwendig in
seinem Herzen ein unordenliche Begierd zu einem Ge-
schöpff herumbragt. Macht also der Gottselige Lehrer
im angezoogen 9. Capitel recht den Schluß / und sagt:
Lauffe hin und her / und du wirst nirgends et-
wige Ruhe finden / als allein in demütigem Ge-
horsam. Sihe derohalben / ob nit diese Verhinderung
bisher auch in dir statt und platz gehabt habe / und wie
du dieselbe auß dem Weg raumen wollest. Gespräch
zu Christo.

Materi zum Lesen.

Auß dem 3. Buch das 37. Capitel / allwo nachfol-
gende Wort wohl zu merken seyn: Ich hab dir es
offt gesagt / und sag dir es wieder. Verlasse
dich / über / und untergibe dich / und du wirst
grosse Ruhe inwendig gemüßen. Je geschwin-
der du dieses thust / je besser wirst du dich geha-
ben: und je vollkommener und auffrichtiger du
dieses thun wirst / je mehr wirst mir gefallen /
und mehr gewinnen.

Fünff. Auftheil. der achttag. Betracht. 311
Erforschung von der Arbeit und Aempteren.
Grund- Lehr.

Der Gehorsame weiß von Sieg zu reden.

Für den fünfften Tag.

Die erste Betrachtung.

**Von der Fürsichtigkeit Christi in seinem
Thun und Lassen.**

Auß dem 4. Cap. des 1. Buchs / und 45. des 3. Buchs.

Der erste Punct.

Betrachte / in wem die wahre Fürsichtigkeit beste-
he / nehmlich daß man ihme selbst ein wahres und gutes
Ziel vorsehe / und zu dessen Eroberung bequeme und
kräftige Mittel erwehle. Erforsche hernach weiter /
wie Christus sie nicht allein mit Worten / sonder auch
und vielmehr mit dem Werck erkläre / da er ihme so für-
treffliches Ziel / nehmlich das Wolgefallen seines Vats-
ters vorgesezt / und zu dessen Befürderung so taugliche
und kräftige Mittel / als da seyn Verachtung alles des
jenigen / welches die Welt hoch schätzt und liebt: und Lieb
des jenigen / was die Welt haßt und fliehet / erwehlet /
und beständig gebraucht. Lerne derohalben auch du
Ihme in dieser Tugend nachfolgen / und laß dir gesagt
seyn / was in dem angezognen 4. Capitel gemeldet wird :
Es ist nicht einem jeden Wort und Einspre-
chung zu glauben / sonder weißlich und lang-
wierig soll man jede Sach vorher mit Gott
berathschlagen und ordnen. Gespräch in den
H. Patronen.

B illj

Der

Der andere Punct.

Betrachte / wie nothwendig diese Tugend seye. Solches kanst du auß nachfolgenden Worten des verzeichneten 45. Capitels abnehmen: Wer ist der Mensch / der sich also fürsichtig und behutsam in allen Dingen verhalten möge / daß er nicht etwan in Betrübnuß oder Verwirrung gerathe: Wer kan alle Ding fürsehen? wer kan allem künftigen Schaden vorkommen? wann uns auch die vorgesehene Sachen oft beschädigen / wie viel härter und schwärer werden uns die unvorgesehene verlezgen? Erkenne dero halben / wie sehr du dich umb diese Tugend / welche gleichsam ist ein Aug der Seelen / und ein Wegweiserin und Lehrmeisterin aller anderen Tugenden / bewerben sollest. Gespräch zu der fürsichtigsten Jungfrauen M A X X A.

Der dritte Punct.

Betrachte / was du für Mittel anwenden sollest / diese Tugend zuerlangen; diejenige nehmlich / welche dir in den zwey vorgeschribnen Capitlen an die Hand gegeben werden; deren das 1. ist / in Beschäftten nicht zu gäch und zu geschwind seyn / auch auff seinem eignen Sinn nicht streitig und hartnäckig verbleiben. 2. Nicht aller Menschen Worten glauben / und / was man gehöret / nicht gleich widerumb anderen offenbahren. 3. Fleißig Rath begehren bey einem weisen und gewissenhaften Mann. 4. Ein gutes und demüthiges Leben führen / dann / wie an gemeldtem Dre gesagt wird / ein gutes Leben macht einen Menschen weiß in GOrt / und in vielen Sachen erfahren. Je demüthiger einer in ihme selbst ist / je weiser und friedlicher wird er in allen Sachen seyn. 5. Betrachten

trauen zu Gott; dann / wie das 45. Capitel recht vermerckt: Wer Gott vertraut / und Ihn mit einfaltigem Herzen sucht / kan nicht so leichtlich fallen; und ob er schon in ein Trübsal falle / wird er doch bald wider erlediget werden. Diesen kan zum 6. hinzu gethan werden das Exempel der Weiskinder / welche nach Zeugnuß Christi weiser seyn / als die Kinder des Viechs / und also billich uns die Klugheit lehren können. Gespräch zu Christo.

Materi zum Lesen.

Auß dem dritten Buch widerhole das 11. Capitel / und 24. allwo die letzte Lehr wohl zu mercken: Sey fürsichtig / wache im Gebett / und demütige dich in allen Sachen.

Haupt- oder Grund-Lehr.

Vor dem Anfang betrachte den Aufgang.

Für den fünfften Tag.

Die andere Betrachtung.

Von der Demuth Christi.

Auß dem 2. und 7. Capitel des ersten Buchs / und 2. Capitel des andern Buchs.

Der erste Punct.

Betrachte / wie sehr jederzeit Christus diese Tugend geliebt hab / also daß billich sein ganzes Leben ein immerwährende Übung der Demuth kan genennt werden; dahero dann er billich uns ermahnt / daß wir diese Tugend vor allen von ihm lernen sollen / sprechend: Lernet von mir demütig und sanftmütig seyn / und ihr werdet Ruhe finden euren Seelen.

B v

Erfor

Erforsche derohalben / wie du ihme in solcher Tugend nachgefolgt seyest / und / wie du in dem 2. Capitel des andern Buchs ermahnt wirst : Halte nicht darfür / daß du in dem Geist und der Vollkommenheit etwas zugenommen habest / bis daß du dich geringer als andere schätzest. Gespräch zu den H. Patronen.

Der andere Punct.

Betrachte / wie großen Frucht du auß dieser Demuth zuverhoffen habest / welche kürzlich in dem 2. Capitel des andern Buchs mit nachfolgenden Worten werden angedeut: Den Demüthigen erlöset Gott / und beschützet / liebt und tröstet / neigt sich zu ihm / theilt ihme mit sein Gnad / und erhebt ihne zur Glory. Dem Demüthigen eröffnet er seine Geheimnuß / und ziehet und ladet ihn lieblich zu sich. Daß also gemeldtes Büchlein am 2. Capitel des 1. Buchs recht gesagt : Diese ist die größte und nützlichste Lection / sich selbst warhafftig erkennen / und verachten. Der ist warhafftig groß / welcher bey ihm selbst klein ist / und aller Hochheit der Ehren für nichts haltet. Er wege derohalben / wie billich seye / daß du dich umb diese Tugend mit höchstem Fleiß bewerbest. Gespräch zu der demüthigen Dienstmagd des H. Ernn.

Der dritte Punct.

Betrachte / was für Mittel du gebrauchen könntest / damit du die Vollkommenheit dieser Tugend erreichst / nemlich die jenige / welche dir das gemeldte Büchlein an die Hand gibt. 1. Die Erkandnuß deiner selbst ; dann der sich selbst erkennt / der haltet sich selbst für gering / und erfreuet sich nicht ob dem Mensch

Menschlichen Lob. Dahero recht und wohl der H. Bernardus in der Person Christi also redet: O Mensch/wann du dich selbst erkennetest/wurdest du dir mißfallen/ und mir gefallen; weil du aber dich nicht erkennest/ dahero gefallest du dir/ und mißfallest mir. Aber es wird die Zeit kommen/ da du weder mir/ noch dir gefallen wirst: nicht mir/ weil du gesündigtet: nicht dir/ weil du brinnen wirst. 2. Das himmelische Liecht: Dann wann dieses dem Herzen nahet/ spricht der Gottselige Lehrer am 8. Cap. des 3. Buchs/ wird alle Schätzung in dem Thal deiner Nichtigkeit versinken/ und in Ewigkeit zergehen: daselbst wird er dir zeigen/ wer du seyest/ und wer du gewesen/ und woher du kommen seyest. 3. Das Exempel Christi: Dann gleichwie vor Zeiten Rebecca gleich von dem Cammel/Thier auff die Erden gestiegen ist/ da sie den Isaac ihren Bräutigam zu Fuß hat gehen sehen; also wann die Seel die Demuth ihres Bräutigams Christi betrachtet/ wird sie leichtlich die Begierd/ hoch geschätzt zu werden/ hinweg legen/ und mit Christo in Niderträchtigkeit leben wollen. Erwäge derothalben/ wie kräftig diese Mittel seyen/ und wie du dieselbe hinfüran brauchen wollest. Gespräch zu Christo.

Materi zum Lesen.

Auß dem dritten Buch das 7. und 8. und 41. Capitel/ in welchen diese Lehr sonderlich zu mercken: Die Verdienst seynd nicht auß dem zu schätzen/ daß einer viel Erscheinungen oder Tröstungen hab/ sonder daß er auff wahre Demuth gegründet

gründet / und mit Göttlicher Lieb erfüllt sey:
von ihm selbst nichts halte / und in der Wahr-
heit sich selbst verschmähe / auch mehr sich er-
freue / wann er von anderen geschmähet / als
wann er geehrt wird.

Grund-Lehr.

Demüthige dich / wilst übersich.

Für den fünfften Tag.

Die dritte Betrachtung.

Von der Fridsamkeit Christi.

Auf dem 23. 25. und 42. Capitel des 3. Buchs.

Der erste Punct.

Betrachte / wie sehr Christus den Frid geliebt / und
seinen Jüngern befohlen hab ; daß sie nehmlich / so oft
sie in ein Haus eingiengen / demselben vorher den Frid
den wünschen sollen / anzudeuten / daß gleichwie Er als
ein Heyland der Welt allen Menschen den wahren Frid
gebracht (dessentwegen die Engel in seiner Geburt ge-
sungen : Ehr sey Gott im Himmel / Frid den
Menschen auff Erden / die eines guten Willen
seyn) also auch sie / als seine Gesandte / nichts anders
suchen / als den wahren Frid allen / bey denen sie wohnen /
zubringen. Wiltu derohalben auch dir ein / er spreche
zu dir mit jenen Worten des gezeichneten 25. Capitel:
Sohn / ich hab gesagt : Meinen Frid hinder-
laß ich euch : meinen Frid gib ich euch : nicht
wie die Welt gibt / gib ich euch den Frid. Mein
Frid ist bey den Demüthigen und Sanfftmü-
thigen von Herzen. Dein Frid wird in viel Ged-
ult seyn. Gespräch zu den H. Patronen.

Der

Der andere Punct.

Betrachte/ in wem dieser Frid bestehe/ und was für grossen Frucht du auß ihm zuverhoffen habest. Das erste lehrt dich das gemeldte 25. Capitel mit diesen Worten: Wann du mich hören/ und meiner Stimm folgen wirst/ so magst du viel Frid geniessen: Merck auff dich in allem/ was du sagst/ und thust/ und kehre all dein Meinung dahin/ daß du mir allein gefallest/ und ohne mich nichts suchest/ und begehrest: anderer Wort und Werck nicht freventlich urtheilest/ und dich mit denen Dingen/ die dir nicht befohlen seyn/ nicht bekümmereest/ so kan es seyn/ daß du selten und wenig betrübt werdest. Die Nusbarkeit und Lustbarkeit kanst du auß dem äusserlichen Frid der Menschen abnehmen; dann gleichwie nichts schädlicheres und traurigeres ist/ als Krieg/ also ist nichts tauglicheres/ die Güter zu vermehren/ und dieselbe mit Freud zugenüssen/ als der Frid. Welches dann von dem innerlichen Frid umb so viel warhaffter kan gesagt werden/ je sündtlicher seyn die Güter und Freuden/ die man durch dieselbe erlangt. Gespräch zu der H. Mutter Gottes.

Der dritte Punct.

Betrachte/ was für Mittel du zu Eroberung dieses Fridens gebrauchen sollest/ die jenige nehmlich/ welche dir von dem 23. Capitel durch nachfolgende Wort an die Hand geben werden: Befleiß dich/ O Sohn/ mehr eines anderen Willen zu thun/ als dem deinen. Erwehle allezeit weniger/ als viel zu haben. Suche allezeit das niderste Ort/ und jederman unterthänig zu seyn. Wünsche allezeit

zeit / und bitte / daß der Willen Gottes volla
kommenlich in dir vollzogen werde. Siehe /
ein solcher Mensch gehet ein in das Land des
Fridens und der Ruhe. Erwege derothalben / wie
heilsame Mittel diese seyn / sonderlich das andere / als
welches den Feind und Vrheber / nemlich die unor-
denliche Lieb zu den Geschöpfen zerstreuet / zu welcher du
in dem 42. Cap. mit sehr erheblichen Worten und Wo-
rthen angetrieben wirst. Gespräch zu Christo.

Materi zum Lesen.

Auf dem ersten Buch das 11. Capitel / und auf dem
andern Buch das 3. Capitel. Allwo diese Sprich wohl
zu mercken seyn: Laßt uns zur Wurzel greiffen /
daß wir von bösen Anmuthungen ledig seyn /
und ein friedsamtes Gemüth besitzen. Es ist
unser Frid vielmehr in der demüthigen Ge-
dult gesetzt / als in Befreyung von aller Wie-
derwärtigkeit.

Grund-Lehr.

Kein Frid ohne Streit.

Erforschung von der Recreation und Gespräch mit
dem Nebenmenschen. Auf dem 16. Cap. des 1. Buchs.

Für den sechsten Tag.

Die erste Betrachtung.

Von der Starckmüthigkeit Christi in Ober-
windung der Versuchungen.

Auf dem 13. Cap. des 1. und 25. Cap. des 3. Buchs.

Der erste Punct.

Betrachte / warumb Christus hab versucht
wert

werden wollen / nehmlich damit er uns mit seinem
 Exempel zu dem Streit auffmunterte / und zu diesem
 Ziel die Nothwendigkeit / Ubertwindung / und Frucht
 der Versuchungen lehrete. Erwegederohalben erstlich
 die Nothwendigkeit der Versuchungen / welche dir un-
 angezogen 13. Capitel süglich mit diesen Worten
 wird angedeut: So lang wir in der Welt leben /
 Können wir nicht ohne Trübsal und Versu-
 chung seyn. Dahero der Job spricht: Ein Versu-
 chung ist des Menschen Leben auff Erden.
 Die Ursach aber dieser Nothwendigkeit gibt bald her-
 nach das gemeldte Capitel / da es also redt: Es ist der
 Mensch nicht sicher von den Versuchungen /
 so lang er lebt; seitemal in uns die Gelegenheit
 und Wurtzel der Versuchung gefunden wird /
 in dem wir mit der bösen Begierlichkeit gebö-
 ren seyn. Dahero redt der H. Jacobus am 4. Capitel
 gesagt: Woher entspringen Krieg und Haß
 der in euch / als allein auß den Begierlichkeiten /
 welche in euren Gliedern wider euch streiten?
 Wird also beträftiget / was der Heyland gesagt / daß
 die größte Feind des Menschen seine eigne
 Haußgenossen / das ist / innerliche Anmehun-
 gen seyen. Siehe derohalben / wie du dich zu solchen
 Anfechtungen beraiten / und die Weiß sie zu überwin-
 den / von Christo lernen wollest. Gespräch zu den H. H.
 Patronen.

Der andere Punct.

Betrachte / wie Christus sich in den Versuchun-
 gen verhalten / und dieselbe überwunden hab / nehm-
 lich daß er zuvor durch langes Gebett in der Wüsten
 von Gott Hülf begehrt. Hernach alsbald zu Anfang
 des

des Streits sich ritterlich widersetzt; dem Feind seine Waffen / das ist / die Begierlichkeit abgenommen / und zu diesem Ziel das Schwerdt der Gedächtnuß Gottes gebraucht hab. Erwege derothalben / wie kräftige Mittel diese seyen / den Feind zu überwinden / und wie du sonderlich auch das von ihme und dem H. Michael vorher gebrauchte Schwerdt: **Wer ist / wie Gottes fleißig brauchen / und gleich am Anfang dem Feind begegnen wollest / seitemalen / wie das angezogene Capitel vermeldet / der Feind alsdann zum leichtesten überwunden wird / wann er durch das Thürlein des Gemüths nicht eingelassen wird.** Gespräch zu der H. Mutter Christi.

Der dritte Punct.

Betrachte / wie grossen Frucht Christus durch seine versuchung erobert hab / und auch du zuverhoffen habest / wann du dich befliehest / dieselbe auff gleiche Weiß zu überwinden / denjenigen nehmlich / welchen Gott in der heimlichen Offenbarung versprochen hat / da er gesagt: **Dem Obzieger will ich geben ein verborgnes Himmelbrod / und einen weissen Stein / auff welchem ein Nahmen geschrieben stehet / den niemand erkennen und schätzen kan / als der ihne empfangt.** Eben dieselbe Frucht zeigt an das obenangezogene 3. Cap. mit diesen Worten: **Diese Ding helfen zur Tugend: diese bewähren einen Schuler Christi: diese schmieß den die himmlische Cron.** Erwege derothalben / wie billich seye / daß du auß Hoffnung so grosser Belohnung dich ritterlich den Versuchungen widersettest. Gespräch zu Christo.

Ma

Materi zum Lesen.

Auß dem 3. Buch das 6. und 49. Capitel/allwo seiner Spruch wohl zubeobachten: Streiten wider die einfallende Begierd/ und Versuchung des bösen Feinds/ ist ein Zeichen einer grossen Tugend und Verdiensts.

Grund-Lehr.

Wieder Streit / also die Bent.

Für den sechsten Tag.

Die andere Betrachtung.

Vonder Lieb des Nächsten.

Auß dem 15. und 16. Capitel des 1. Buchs.

Der erste Punct.

Betrachte / wie hoch diese Lieb Christus jederzeit geschätzt / und wie sehr er dieselbe seinen Jüngern befohlen hab. Solches kanst du auß seinen eignen bey dem H. Joannes im 13. Capitel außgesprochenen Worten schliessen: Ich gib euch ein neues Gebott / daß ihr unter einander liebt / gleich wie ich euch geliebt hab. In diesem werden alle erkennen / daß ihr meine Jünger seyet / wann ihr ein wazre Lieb gegeneinander tragen werdet. Erwege derohalben / wie billich seye / daß du dieses so hohe Gebott auch dir gesagt seyn laßest / und zuerfüllen höchsten Fleiß anwendest. Gespräch zu den H. Patronen.

Der andere Punct.

Betrachte / in wem diese Lieb bestehe / nemlich daß man den Nächsten / wie sich selbst liebe / und also was man nicht gern hat / daß uns von andern geschehe / ihnen

Dritter Theil.

X

auch

auch nicht thue: Heren gegen aber / was wir wünsche-
 ren / daß uns von andern geschehe / dasselbe ihnen auch
 mit herglicher Anmuthung leisten. Damit du dero-
 halben desto süßlicher hierinn dein Schuldigkeit erzeu-
 gest / so erforsche weiter / was du von deinem Nächsten
 gegen dir geleist zu werden begehrest / nehmlich daß er
 dich mit Herz / Mund / und Werck liebe. Mit Herz
 zwar / das ist / mit Gedancken / daß man ihn
 nicht verachte / sondern hoch schätze: Nicht freventlich
 urtheile / sondern alles wohl auflege: Nichts übel
 sondern alles gutes wünsche / und vergunne. Mit
 Mund / das ist / mit Worten / daß man denselben
 nicht schände / sondern viel mehr lobe / so viel die Ver-
 scheidenheit zulast: Nicht übel nachrede / sondern viel
 mehr sein Ehr beschütze: Nicht mit scharffen und bissi-
 gen / sondern mit freundlichen und lieblichen Worten
 anrede / und zu dem Guten ermahne. Mit Wercken
 daß man ihme so wohl durch Gebett / als andere Mit-
 tel von seinen übeln zuerledigen sich bemühe: Was ih-
 me nothwendig und erspriehlich ist / lieblich mittheile
 oder erlangen helffe: mit guten Exempeln aufzerbau-
 Nach dieser Regel dero halben messe dein Lieb gegen de-
 nem Nächsten / und erforsche / ob nicht in dir statt habe
 was das gemeldte 15. Capitel andeutet: Es scheint
 oft ein Lieb / und ist doch ein Eigennützig-
 keit / dan selten lasset sich die natürliche Neig-
 ung / eigener Will / Hoffnung der Widergel-
 tung / und Begierd des Tuzes ausschließen.
 Gespräch zu der Himmel Königin / als einer wahren
 Mutter der liebe.

Der dritte Punct.

Betrachte / was für Mittel du zu Einpflanzung
 wüßest

dieser Lieb gebrauchen wollest: nemlich die jenige/welche dir theils GDeu der HErr / theils Christus an die Hand gegeben / daß du nemlich deinen Nächsten als dein eigne / oder Christi Person ansehest / und kräftiglich glaubest / daß du das jenige / was du deinem Nächsten thun wirst / dir selbst/oder Christo gethan habest; dann also hat Christus außdrucklich bey dem H. Matthäo bekennet: Was ihr einem auß meinen Geringssten thun werdet / das thut ihr mir. Erwege derohalben/ wie kräftiges und leichtes Mittel dieses seye/ und wie grossen Frucht du auß Gebrauch deselben zuverhoffen habest / nemlich das / mit was Maß du diese Lieb außmessen wirst / mit derselben dir widerumb die Lieb von GDeu werde eingemessen werden. Gespräch zu Christo.

Materi zum Lesen.

Auß dem 1. Buch das 14. Capitel / allwo jene Lehr wohl zu mercken: Wegen Widerspänstigkeit des Verstands und Meynungen / entstehen oft Entzweyungen unter den Freunden.

Grund. Lehr.

Wer liebt / nicht betrübt/

Oder:

Lieb ohne That / bloß Nahmen hat.

Für den sechsten Tag.

Die dritte Betrachtung.

Von dem Seelen. Eifer Christi.

Auß dem 4. Buch das 2. Capitel.

Der erste Punct.

Betrachte / wie grosse unüberschwenckliche Lieb und Eifer

Æ ij

Eifer

Eifer Christus zu der Menschen Heyl getragen hat/ in dem er nicht allein sein so köstliches Leben und Blut/ durch einen so bittern und schmähtlichen Todt für sie dargestreckt / sondern auch der H. Virginität offenbahret hat / er seye für einen jeden absonderlich bereit/ sein ganzes Leiden auff ein neues widerumb aufzustehen. Ja über dieses alles sein heiligen Leib und Blut in dem hochwürdigen Sacrament des Altars hinterlassen hat / damit er auch noch nach seinem Todt die Beförderung des menschlichen Heyls forsetzen tunte. Weil dann nach seiner eignen Zeugnuß niemand ein grössere Lieb hat / als derjenige / der sein Seel für den andern darreicht ; ist leichtlich zuerachten / wie hoch die Liebe Christi gegen dem Menschen zu schätzen sey / welcher ein so fürtreffliche Seel auff ein solche Weis für ihne dargereicht hat. Verwundere derohalben und bedanke dich wegen solcher Lieb / und wünsche von derselben mit gleichem Seelen-Eifer angezündt zu werden. Gespräch zu den H. Patronen.

Der andere Punct.

Betrachte / wie billich seye / daß du nach dem Exempel Christi einen grossen Eifer gegen der Seelen Heyl tragest ; dann wann ein Gemahlin eines Herrn die jungen Kinder / welche von ihme gebohren worden seyn / mit anderst als wann sie ihre eigne Kinder wären / liebt und versorgt / damit sie hiedurch ihr Lieb gegen ihm desto kräftiger bewähren / und hingegen sein Lieb ihr häufiger erwerben könne ; wie viel billicher wird seyn / daß ein Braut Christi die von ihme so sehr geliebte Kinder mit höchster Lieb umbfange / und deren Heyl nach allem ihrem Vermögen befördere. Seitmal / wie der H. Ignacius einmahl von Gott zu der H. Maria Magdalena

Fünff. Auftheil. der achttag. Betracht. 325
dalena von Pass geschickt / ihr angedeutet hat / daß /
gleich wie das ewige Wort die Apostlen ge-
schickt hat die Menschen zu fischen / also seine
Bräut bestellt hat / daß sie die Seelen gewin-
nen sollen. Dahero gemeldte H. Jungfrau ihre
untergebne Klosterfrauen ohn unterlaß ermahnt hat / sie
soltten offte für Bekehrung der Sünder betten / seitmal
dieses Werck Gdt dem HErrn sehr angenehm / und
zu ihrem eignen Heyl fast ersprießlich seye. Erforsche
derohalben / wie grossen Eifer du in dir empfindest / und
wie du ihne hinsüra vermehren wollest. Gespräch zu
der H. Mutter Gttes.

Der dritte Punct.

Betrachte / was für Mittel du anwenden wollest /
des Reichsten Heyl zubefördern / nehmlich nachfolgen-
de. 1. Ein eiferige Begierd ihnen zu helfen; dann
diese von Gdt für das Werck / wann man solches nicht
vermag / gehalten wird. 2. Eiferiges Gebett / durch
welches begehrt wird / daß Gdt der HErr viel nutzli-
che Arbeiter in seinen Weinberg schicke / und die von ih-
nen zur Seelen Heyl auffgenommne Bemühung ge-
segnen wolle. 3. Auffopfferung seiner Werck
zu diesem Ziel; also hat die gemeldte H. Magdalena von
Pass ihre Klosterfrauen ermahnt / sie solten so viel See-
len von Gdt begehren / so viel sie Tritte mit den Füßen /
oder Stich mit der Nadel thun werden. 4. Gutes
Exempel ihnen mittheilen / weil die Menschen
mehr den Augen / als Ohren glauben. Erwege nun /
wie kräftig diese Mittel seyn / das erwünschte Ziel der
Seelen Heyl zuerlangen; dann wann die Esther mehr
mit ihrem Gebett zu Abwendung des Vntergangs der
Juden vermögt hat bey Asvero dem König / als alle Be-
mühung

mühung der Juden, wer wolte laugnen/ daß nit gleich-
fals ein G. D. geliebte Seel mehr zu Befehrung der
Sünder / als viel andere Arbeiter und Seelsorger / ver-
hülfflich seyn / und aufwürcen könne. Entschreibe
dich derohalben / hinsüran diese Mittel mit sonderem
Fleiß zugebrauchen. Gespräch zu Christo.

Materi zum Lesen.

Auß dem 3. Buch das 47. Capitel/ allwo das jen-
ge / was dort von dem ewigen Leben gesagt wird / von
dem Heyl des Nächstten kan verstanden werden.

Grund-Lehr.

Die Seelen machen lebendig.

Oder :

Nächstten Seel bestes Gfäll.

Für den siebenden Tag.

Die erste Betrachtung.

Von der Gedult Christi im Leiden.

Auß dem 18. und 19. Capitel des 3. Buchs.

Der erste Punct.

Betrachte / wie grosse und vielfältige Schmerzen
und Verachtungen / und Mangel in allen Dingen
Christus für dich und andere Menschen gelitten hat.
Solches wird dich das angezoene 18. Capitel mit
nachfolgenden Worten lehren: Sohn / ich bin vom
Himmel herab gestiegen / umb deines Heyls
willen / und hab deine Mühseligkeiten nicht
auß Nothzwang / sondern auß Lieb auff mich
genommen / auff daß du die Gedult lernest
und die zeitliche Mühseligkeiten mit Gedult
über

übertragtest. Dann von Anfang meiner Geburt bis auff den Todt hat es mir niemals an Leyd und Schmerzen gemanglet. Ich hab grossen Mangel an zeitlichen Gütern gehabt: Es seyn viel Klagen über mich ergangen: Schand und Spott hab ich gütig gelitten; anstatt der Gutthaten hab ich Vndanckbarkeit/ anstatt der Wunderwerck Scheltwort / und anstatt meiner Lehr Straff empfangen. Stehe derohalben / ob du nicht billich mit dem Gottseligen Lehrer in gemeldtem Capitel auffschreyest: **Herr**/ weil du in dem Leben geduldig gewesen bist/ und in dem den Willen deines Vatters erfüllet hast / ist billich/ daß ich elender Sünder auch umb deinet Willen Gedult trage/ und/ so lang du wilt/ die Bürd des zerstücklichen Lebens umb meines Heyls willen trage. Gespräch zu den H. Patronen.

Der ander Punct.

Betrachte/ wie sich Christus in solcher Gelegenheit gehalten / und wie er den ersten Staffel der Gedult gelehrt hab / daß er nemlich erstummet / und sein Mund nicht eröfnet hab / sondern als wie ein Lämmlein zu der Schlachtbank seye geführt worden. Erforsche derohalben/ wie du dich in dergleichen Gelegenheit haltest? Ob du nicht auch bisweilen sagest: Das oder jenes/und zwar von diesem Menschen kan ich nicht leiden: aber etwas anders/ oder von einem andern Menschen wolte ich es gern leiden: Lasse dir also gesagt seyn / was in dem angezoanen 19. Capitel gesagt wird: **Der ist nicht warhafft geduldig/ der nicht mehr leiden will / dann ihn beduncket/**

X iij

und

und von wem es gefalle. Ein geduldiger Mensch sihet nicht an von wem er leide / sonder ohn Vnderscheid was / und wie offft ihm widerwärtiges von allen Creaturen geschicht / und zustrebet das empfanget er alles mit Danck von der Hand GOTTES / und schäzet es für ein grossen Gewinn / dann vor GOTT mag nichts unvergolten hingehn / wie Klein es immer ist / das umb GOTTES willen gelitten wird. Gespräch zu der schmerzhaften Mutter.

Der dritte Punct.

Betrachte / was für Mittel du gebrauchen wollest solche Gedult zuerlangen. Meines erachtens wird das Exempel Christi und der Heiligen das kräftigste Mittel seyn ; seitmal wie der H. Ambrosius recht gesagt mit schwär gehalten wird dasjenige / was man sihet / das schon andere vorher gerhan haben. Eigne derohalben dir zu jene Wort des 19. Capitels : Sohn / was ist / das du redest / Höre auff zu Klagen / und betrachte mein und meiner Heiligen Leiden / dann du hast noch nicht biß auff das Blut gestritten. Es ist sehr wenig was du leidest / gegen denen zu schätzen / die so viel gelitten / so gewaltig angefochten / so schwärlich betribt / so mannigfaltig bewährt worden. Derowegen solt du das schwärere Creutz anderer Menschen zu Gemüch führen / auff das du dein Kleines desto leichter tragest. Gespräch zu Christo.

Materi zum Lesen.

Auff dem 3. Buch das 29. und 47. Capitel / allwo nachfolgender Spruch wol zu merken : Leid stark / mit

Fünff. Auftheil der achttag. Betracht. 329
müchtig alle Widerwärtigkeit / dann dieses
alles und mehrers ist wohl werth den ewigen
Lohn.

Grund, Lehr.

Leichter zeitlich / als ewig.
Besser hie gestritten / als ewig gelitten.

Für den siebenden Tag.

Die andere Betrachtung.

Von der Freud Christi zu leiden.

Auß dem 12. Capitel des 2. Buchs / und 50. des
3. Buchs.

Der erste Punct.

Betrachte / wie grosse Begierd Christus gehabe
hab / sein Leyden zu vollenden / solche kanst du auß seinen
eigenen Worten abnehmen / da er gesagt: Ich muß
mit dem Tauff (das ist / mit dem Wasser der Trübsal
und des Leydens) getaufft werden / und wie
werd ich geängstiget / biß daß ich es vollende.
Dahero er dann billich auch seine Nachfolger zu sol-
cher Freud ermahnt hat / da er gesagt: Kommet zu
mir alle / die ihr mit Arbeit und Creutz be-
schwäret seyd / und ich will euch erquickten /
und erlustigen. Nehmet auf euch mein Joch /
dann mein Joch ist süß / und leicht mein Bürd.
Also haben erfahren die H. Apostlen / darumb sie mit
Freuden für die Richter getretten / dieweil sie würdig ge-
schänt worden umb Christt willen Schmach zu lei-
den. Erforsche derohalben / ob du dergleichen Begierd
in deinem Herzen empfindest / und wie du dieselbe
X v hin-

hinsüran erwecken wollest. Gespräch zu den H. Pa-
tronen.

Der andere Punct.

Betrachte / durch was für Mittel Christus solche
Freud in sich erweckt hab. Solches hat der H. Apostel
Paulus angedeut / da er gesagt: Er hat die Freud
betracht / und das Creutz aufgestanden. Er-
wege derohalben / wie kräftig dieses Mittel sey / seit-
mal nach des gemeldten Apostels Zeugnuß alles Leiden
dieses Lebens nicht zu vergleichen ist mit der Glori / we-
che uns ist versprochen worden. Führe derohalben zu
Gemüch die schöne Ermahnung des angezogenen 12.
Capitels: Warum fürchtest du das Creutz
auffzunehmen / durch welches man zu dem
Reich gehet? Im Creutz ist das Heyl / im
Creutz ist das Leben / im Creutz ist Beschüt-
zung vor den Feinden / im Creutz ist Ringieß-
sing der himmlischen Süßigkeit / im Creutz
ist des Gemüchs Stärke / im Creutz ist Freud
des Geists / im Creutz ist die höchste Tugend /
im Creutz ist vollkommene Heiligkeit. Es ist
nirgend der Seelen Heyl / noch ewigen Lebens
Hoffnung dann im Creutz. Derohalben heb
auff dein Creutz / und folge Jesu / so gehest
du in das ewige Leben. Gespräch zu der mitlei-
denden Mutter Jesu.

Der dritte Punct.

Betrachte / was für Frucht und Trost du auß sel-
cher Hartigkeit und Freud zu leiden zuerwarten habest
diejenige nehmlich / von welcher das gemeldte Capitel
an der 11. Zahl also redet: Wann du dahin Kom-
men wirst / daß dir die Trübsal süß ist / und
wohl

Sünff. Auftheil. der achttäg. Betracht. 337
wohl schmäckt umb Christi willen / so hast du
das Paradeiß auff Erden gefunden. Also hat
abermahl erfahren der H. Paulus / der von ihme selbst
bekennet: Ich bin angefüllt mit Trost / und über-
fließe mit Freud in allen meinen Trübsalen.
Entschliesse dich derohalben mit Christo willig und gern
zu leyden / dann also wird IESVS bey dir seyn / und
trösten und stärcken. Den Kelch des H. Erri must du
begierlich trincken / wann du sein Freund seyn / und ei-
nen Theil mit ihme haben willst. Gespräch zu Christo.

Materi zum Lesen.

Auf dem dritten Buch das 50. Capitel / allwo je-
ner Spruch wohl zubeobachten in der 4. Zahl: Das ist
die Gnad / die du deinem Freund beweisest / daß
er in dieser Welt umb deinetwillen leyde / und
geplagt werde / wie offte / von wem / und wie du
es zulassdest ; dann ohne dein Rath und Für-
sichtigkeit / und ohne Ursach / geschicht nichts
auff Erden.

Grund- Lehr.

Gedult bringe Huld.

Oder:

Grosses Leyd / grosse Freud.

Für den siebenden Tag.

Die dritte Betrachtung.

Von der Beharrlichkeit Christi im Leyden.

Auf dem 6. Capitel des 3. und dem 9. Cap.
des 2. Buchs.

Der erste Punct.

Betrachte / wie sehr Christus von den gespöttigen
Juden

Juden angetrieben worden seye / von dem Creuz herunter zu steigen: und wie sehr sich sein Leyden durch diß daß er auch so gar von seinem himmlischen Vatter verlaßten worden / gemehrt hab. Vnd dennoch an seinem Creuz beständig verharret seye / bis daß er mit Warheit hat sagen können: Es ist alles vollendet: und daruff seinen Geiß auffgeben. Erwege derohalben/ob du auch so bereit seyest/bey Christo am Creuz beständig zu verharren? ob er nicht von dir billich sagen könne/ was der Geistreiche Lehrer am 6. Capitel in desselben Person gesagt hat: Sohn/du bist noch kein stärker und verständiger Liebhaber/weil du wegen einer kleinen Widerwärtigkeit von deinem Fürhaben nachlassetest / und den Tröstungen zu begierig nachtrachtest. Gespräch zu den H. Patronen.

Der andere Punet.

Betrachte / wie sich Christus zu solcher Beständigkeit auffgemuntert hab / nehmlich das jenige/welches im angezogenen 2. Capitel des andern Buchs an der 2. Zahl mit diesen Worten angedeut wird: Auß Lieb des Schöpfers hat er die Lieb des Geschöpfes überwunden/und für den Menschlichen Trost das Göttliche Wolgefallen mehr erwehlt. Erwege / was dieses für ein köstliches und kräftiges Mittel seye / als welches der Engel Christo an dem Desberg in seiner Angst hat dargebotten / und ihne hiedurch also gestärckt / daß er freywillig seinen Feinden und Creuz entgegen gangen ist. Beschliesse derohalben auch du dasselbe zugebrauchen / und hinfüran alles Trosts um Christi willen gern beraube zusehn/dann wie recht in der 3. Zahl des 12. Capitel gesagt wird / ein wahrer Liebhaber.

haber Christi / und fleißiger Nachfolger seiner Tugenden der verlangt und sucht nicht solche empfindliche Tröstungen und Süßigkeiten / sonder vielmehr starcke Übung und harte Arbeit umb Christi willen zu leyden. Gespräch zu der H. Mutter Gottes.

Der dritte Punct.

Betrachte / wie nothwendig diese Beharrigkeit im Leyden seye / als an welcher die ganze Seligkeit stehet; Dahero dann Christus so viel und oft zu der selben seine Apostlen und andere ermahnt hat / und gesagt: Wer bis an das End verharret / der wird selig werden. Seitemahl wie der H. Chrysostomus recht vermerckt in den Christen / nicht der Anfang / sonder das End gelobt wird. Und der Ursachen halben der böse Feind / nach Zeugnuß des H. Bernards / keiner Sache so sehr / als der Beharrigkeit nachsetzt / weil er wol weiß / daß diese allein von Gott gekrönt wird. So befließe dich dann umb diese Tugend umb so viel mehr / je mehr der böse Feind sich bemühet / dich von derselben zu verhindernen. Lasse dir zu diesem Ziel gesagt seyn / was Gott in der heimlichen Offenbarung jenem Bischoff gesagt hat: Sey treu bis in den Todt / und ich will dir die Cron des Lebens geben. Gespräch zu Christo.

Materi zum Lesen.

Auf dem dritten Buch das 30. Capitel / allwo wolene Ermahnung zubeobachten: Sohn / ich bin der Herr / welcher in der Trübsal tröstet. Komme zu mir / wann dir nicht wohl seyn wird. Das ist die Ursach / warum du die Göttliche Tröstungen nicht empfindest / weil du dich so spät zu dem Gebett begibst.

Erforschung von der innerlichen und äußerlichen Mortification. Grund

Grund-Lehr.

Das End das Krönt.

Wer verharret / wol fahrt.

Für den achten Tag.

Die erste Betrachtung.

Von der Glory der Heiligen Gottes.

Auf dem 48. Capitel des 3. Buchs.

Der erste Punct.

Betrachte / wie groß und unaussprechlich seye die
 Glory der Heiligen Gottes. Solches kanst du auß den
 drey Eigenschafften / welche in solcher Glory gefunden
 werden / abnehmen / nemlich auß der Abwesenheit al-
 les Übels / Gegenwart alles Guts / und ewiger Behar-
 lichkeit der Freuden. Von deren Grösse recht der H.
 Paulus gesagt: daß sie keine Augen gesehen / kei-
 ne Ohren gehört / und in keines Menschen Zer-
 gen gestiegen sey. Erwecke derohalben ein Begierd
 zu solcher Glory / und gebrauch die Wort des obange-
 zognen Capitels: O du seligste Wohnung der all-
 erobersten Statt: du allerklaresste Tag der
 Ewigkeit / den die Nacht nit verfinstert / son-
 der die höchste Wahrheit allezeit durchscheinet
 der allezeit frölich / allzeit sicher / und in seinem
 Stand unveränderlich ist. O daß dieser Tag
 erschienen wäre / und alle diese zeitliche Ding
 ein End hätten! Gespräch zu den Heiligen Gottes.

Der andere Punct.

Betrachte / durch was für Mittel die Heiligen Got-
 tes zu solcher Glory gelangt seyn / nemlich durch Er-
 f

sal und Wiederwärtigkeit / welche sie mit Gedult über-
tragen / und durch den Sieg / welchen sie von ihnen selbst /
und ihren bösen Anmuthungen erhalten haben. Also
lehret dich das gemeldte Capitel mit nachfolgenden
Worten: Selig ist der Mensch / welcher umb
deinetwillen / O. H. Err / allen Geschöpfen
Vrlaub gibt / der Natur Gewalt anthut / die
Begierd des Fleischs mit Jubrünstigkeit des
Geists creuziget: mit einem geläuterten Ge-
wissen ein reines Gebett auffopffert / und alle
irdische Sachen innerlich und äusserlich auf-
schließt / damit er in die Englische Chör und
Versamblungen gelassen werde. Gespräch zu der
H. Mutter G. Dnes.

Der dritte Punct.

Betrachte / wann die Begierd zu einem glückseli-
gen Ort umb so viel mehr wachset / je grössere Trübsalen
man in dem jenen Ort / in dem man sich befindet / gedul-
den muß; wie grosse Begierd du zu der himmlischen
Glory erwecken sollest / wann du den ellenden Stand
dieses gegenwärtigen Lebens zu Gemüsh führen wilt;
welchen recht das angezogne Capitel mit nachfolgenden
Worten beschreibet: Die Täg dieses Lebens seyn
kurtz und böß / voller Angst und Schmerzen:
darinn wird der Mensch mit viel Sünden ver-
unreiniget / mit viel Leyden angefochten / mit
viel Forcht bezwungen / mit viel Sorgen ge-
spannet / mit viel Fürwitz zerstreuet / mit viel
Oppigkeit verstricket / mit viel Irthumben
umgeben / mit viel Arbeit verzehret / mit An-
sechtungen beschwäret / mit Wollust ge-
schwächet / und mit Armuth gepenniget. Solo
lest

lest du derothalben nicht billich mit jenen Worten an der 3. und 4. Zahl heraus brechen: O wann wird ich bey dir seyn in deinem Reich / welches du deinen Geliebten von Ewigkeit bereit hast! Ach tröste doch mein Klend / mach leichter meinen Schmerzen; dann alle meine Begierd seuffzen zu dir / und alles / was mir allhie die Wele zu Trost anbiet / ist mir ein schwarze Burd. Gespräch zu Christo.

Materi zum Lesen.

Auß dem 1. Buch das 22. und 3. Buch das 58. Capitel / allwo jene Wort wohl zu beobachten: Erfreuet euch ihr Demüthige / und frolocket ihr Arme / dann euer ist das Reich der Himmel / wann ihr doch in der Wahrheit wandlet.

Grund- Lehr.

Himmel mit seiner Süßigkeit /
Mindert diß Lebens Bitterkeit.

Oder:

Nicht empfindt das zeitlich /
Wer liebt das Ewig.

Für den achten Tag.

Die andere Betrachtung.

Von der Liebe gegen G D T.

Auß dem 5. Capitel des 3. Buchs.

Der erste Punct.

Betrachte / wie billiche und grosse Ursachen du habest G D T zu lieben / wann du zu Gemüch führst / wie sehr du von ihme sehest geliebt worden; dann wann die
sich

Fünff. Auftheil. der achttag. Betracht. 337

Lieb zum meisten durch das Werck erwiesen / und zu-
gleich für den höchsten Anriech zur Gegenlieb billich ge-
schätzt wird / wer solte noch laugnen dörfen / daß er nicht
auff das höchste von GOTT sey geliebt worden / wann er
betrachtet / wie viel er für ihne gelitten / wie grosse Güter /
ja so gar sein Leib und Blut er ihme hab mitgetheilt / und
wie viel grössere er ihme noch in Ewigkeit mittheilen
werde. Erwäge derothalben / was solche Lieb in dir ver-
mögen solle / und ob du nicht billich jenen Spruch des
H. Bernardi brauchen könnest: **Es liebt die Lieb /
es liebt die unermessne Lieb / und wir wollen
ein Maß in Gegenlieb halten?** Gespräch zu den
H. Patronen.

Der ander Punct.

Betrachte / in wem die wahre Lieb / zu der du dich so
sehr verbunden befindest / bestehet / nehmlich daß du er-
füllest / was in gemeldtem Capitel der 8. Zahl kürzlich
mit diesen Worten wird angezeuget: **Wer nach sei-
nes Geliebten willen zu leben / und alle Ding
zu leyden nicht bereit ist / der mag kein war-
haffter Liebhaber genennt werden.** Dann ein
liebender Mensch muß alle schwäre und bittere
re Ding von seines Geliebten wegen gern an-
nehmen / und umb keines widerwärtigen Zu-
falls willen von ihm abgescheiden werden. So
ist auch die Lieb / wie an der 7. Zahl gesagt wird /
schnell / lauter / Gottselig / frölich / starck / ge-
duldig / getreu / fürsichtig / langmüthig / und
suchet sich selbst nicht: Sie ist unterworffen /
und gehorsam ihren Oberen: Ihr selbst ist sie
schlecht und verächtlich / aber GOTT ergeben /
und danckbar: in GOTT ist all ihr Vertrauen

Dritter Theil.

X

und

und hoffen / so er ihr schon allen Trost entzieh
het / dann ohne Schmerzen in der Lieb nicht
gelebt wird. Erforsche derohalben / wie du bisshero
diese Eigenschaften gehalten / und hinsüan halten wol
lest. Gespräch zu der Mutter der schönen Lieb.

Der dritte Punct.

Betrachte / was du für Früchte auß solcher Lieb zu
verhoffen habest / diejenige nehmlich / welche in der 3.
Zahl des gemeldten Capitels erzehlt werden mit folgen
den Worten: Die Lieb ist ein groß Ding / und
sehr grosses Gut / welche allein alles / was
schwar ist / ring macht / und tragt leichtlich
alles / was ungleich ist / dann sie trägt alle
Bürden ohn Beschwärnuß / und alles was bitter
ist / das macht sie süß und wohlgeschmack.
Die edle Lieb **JESU** treibt uns an / grosse
Ding zu würcken / und erwecket uns allezeit
vollkommne Ding zu begehren. Diese Lieb
will hoch über sich seyn / und in keiner nideren
Sach behalten werden. Nichts süßers / nichts
höhers / nichts stärckers / nichts weiters /
nichts frölicher / nichts vollkommners / nichts
bessers ist im Himmel und auff Erden / als die
Lieb / dann die Lieb ist auß **GOTT** geböhren /
und kan nirgend als allein in **GOTT** über alle
erschaffne Ding ruhen. Schliesse derohalben / wie
billich seye / daß du diese Lieb mit sonderbahrem Fleiß zu
best / und hiedurch die oberzehlte Frucht zuerlangen dich
bemühest. Gespräch zu Christo.

Materi zum Lesen.

Auß dem 3. Buch das 21. Capitel / allwo wohl zu
mercken seyn jene Wort: **Unser Herz kan nicht
ruhen /**

Fünff. Aufsheil. der achttäg. Betracht. 339
ruhen / oder ganz zu frieden seyn / wann es nie
in dir ruhet / und alle Gaben und Geschöpff
übersteigt.

Grund-Lehr.

Wer ist / wie Gott? Oder? Niemand gut
als Gott. Oder? Mein Gott und alles.

Für den achten Tag.

Die dritte Betrachtung.

**Von der Gleichförmigkeit seines Willens
mit dem Göttlichen.**

Auß dem 25. und 37. Capitel des 3. Buchs.

Der erste Punct.

Betrachte / daß die fürnehmste Wirkung der wahren
Liebe seye die Gleichförmigkeit der Willen / also daß
etliche Lehrer sagen dörfen / recht lieben seye nichts an-
ders / als ein Ding mit einander wollen und nicht wol-
len; dessen Ursach ist / weil die Liebe nichts mehr sucht /
als die Liebenden miteinander zu vereinigen / solche Ver-
einigung aber / weil sie leiblich nicht ganz völlig gesche-
hen kan / stüllicher Weiß durch Vereinigung der Willen
vollbracht werden muß. Daher der geistreiche Leh-
rer in dem gemeldten 37. Capitel in der Person Christi
recht also sagt: Ich will / daß du allezeit / und zu
aller Stund / sowohl in Kleinen als in grossen
Sachen dich mir gänzlich ergebest / dann wie
kannst du sonst mein / und ich dein seyn / wann
du nicht von allem aignen Willen inwendig
und aussenher erlediget bist? Mit einem
Wort: Thue und leyd / was / wie / und weils
Gott

R ij

Gott

Gott will / So hast erlangt das höchste Ziel.
Erforsche derohalben / wie du dich in diesen Stücken
bisher gehalten habest. Gespräch zu den H. Pa-
tronen.

Der andere Punct.

Betrachte / wie grossen Frucht du auß solcher Ver-
einigung zuverhoffen habest / denjenigen nehmlich / wel-
cher in gemeldtem 37. Capitel mit nachfolgenden Wor-
ten wird angedeut: Stehe lauter und beständig in
mir / und du wirst mich haben / und im Her-
zen frey seyn / und von keiner Finsternuß un-
tertrückt werden. Alsdann werden alle eitle
Phantaseyen und Einbildungen / böse Betrüb-
nuß und überflüssige Sorgen auffhören. Als-
dann wird auch die unmässige Forcht und un-
ordenliche Lieb alle absterben. Daß also nicht
unbillich die H. Catharina von Senis zu sagen pflegte:
Daß derjenige Mensch / welcher seinen Wil-
len gänzlich mit dem Göttlichen vereinigt
hat / Christo gleich lebe / welcher auch mitten
in seinem Leyden völlige Ruhe und Seligkeit
genossen. Erwege derohalben / wie groß dieser Frucht
seye / und wie du dich desselben theilhaftig machen wol-
lest. Gespräch zu der Mutter Gottes.

Der dritte Punct.

Betrachte / was du für Mittel anwenden sollest / da-
mit du diese vollkommne Vereinigung erlangest. Sol-
che werden dir in dem gemeldten 25. Capitel durch dieß
Wort angedeut: Diß verlange / diß bitte / und
diß bemühe und beflisse dich / daß du von alle-
der eignen Lieb außgezogen und entblößt wer-
dest.

Sünff. Aufsheil. der achttag. Betracht. 341

den mögest / bloß mir Blossen anhangen / dir
sterben / und mir ewiglich leben. Erwege / wie
kräftig diese Mittel seyen / das erwünschte Ziel zuerlan-
gen / als welche auch die Braut in den Hohen-Liedern
gebraucht hat / und die Begierd zwar durch jene Wort:
Er Kusse mich mit dem Kuss seines Munds:
Das Gebett mit diesen Worten: **Ziehe mich nach
dir: Die Mitwirkung mit diesen: Wir wollen
lauffen nach dem Geruch deiner Salben. Er-
forsche derohalben / wie du diese Mittel bishero gebraucht
habe / und hinfüran gebrauchen wollest. Gespräch zu
Christo.**

Materi zum Lesen.

Wiederholung des 23. Capitels auß dem 3. Buch /
und des 8. auß dem 4. Buch.

Grund. Lehr.

Gottes Will das höchste Ziel.

Oder:

**Wöll / was Gott /
So leydest kein Noth.**

Oder:

**Wann wir wolten / was wir solten /
Zetten wir allzeit / was wir wolten.**

Erforschung.

Über die fürnehmere in den Exercitien geschöpffte
Fürsäs / mit Wiederholung der 1. 2. 3. 4. und 5. Zahl
des 19. Capitels auß dem 1. Buch.

Sür den neunnden Tag zum Beschluß
der Einöde.

Betrachtung.

Von der schuldigen Dancksagung wegen der in
der Einöde empfangnen Gutthaten.

Auß dem 10. Capitel des 2. Buchs.

Der erste Punct.

Betrachte/wie grosse Gutthaten du von Christo dein
nem Bräutigam in dieser Einöde empfangen habest;
daß sie nemlich zu drey Gattungen können gezogen
werden 1. Zu den Erleuchtungen. 2. Zu den
nerlichen Bewögunen. 3. Zu den himelischen Erleu-
stungen. Erwäge derohalben/wie hoch diese zu schätzen
theils wegen dessen / der sie gegeben: theils wegen der
Lieb / auß deren Antrieb sie seyn gegeben worden: theils
wegen des Ziels / von deswegen sie seyn mitgetheilt wor-
den / nemlich auff daß du einmal deinen Veruff wahr-
haftig zu vollziehen / und durch ein wahre und vollkommen
Lieb mit Gott und Christo gänzlich dich zu vereinigen
bestreuest: theils wegen der Wirkung des Trosts und
der Freud / welche sie in deinem Herzen hinderlassen
von welchen das angezogene Capitel bezeugt / daß sie alle
Wollust und Freud der Welt weit in der Ehrlichkeit und
Enstbarkeit überreffen / weil sie auß Gott und Liebe der
Tugenden entspringen / und derenwegen allein den rein-
nen Gemütern eingegossen werden. Erkenn also dich
höchst wegen solcher Gutthaten verbunden / und ent-
schliesse dich umb dieselbe nach Möglichkeit dich danckbar
zu zeigen. Gespräch zu den H. Patronen.

Der andere Punct.

Betrachte / wie sehr der freygebige GOTT solche Danckbarkeit von dir erfordere / und wie du dieselbe leisten sollest. Das erste lehret dich das gemelte Capitel mit nachfolgenden Worten : Darumb Können die Gaben der Gnaden in uns nicht fließen / weil wir dem Geber undanckbar seyn / und sie in den ursprünglichen Brunnen nicht ganz wieder eingiessen. Dann dem / der danckbar ist / wird allweg Gnad verlyhen / und einem Hoffärtigen wird genommen / was einem Demüthigen gegeben wird. Darumb sey danckbar umb das kleinste / so wirst du würdig grössere zu empfangen. Das andere nehmlich / die Weiß zu dancken betreffend / lehret dich dieselbe eben dieses Capitel mit nachfolgenden Worten : Gib GOTT / was GOTT gehört / und dir aigne zu / was dein ist : Gib GOTT Danck und Ehr wegen der empfangnen Gnad / dir aber allein die Schuld und Pein / welche du durch die in dieser Kindode begangne Nachlässigkeit verdient. Und auff diese Weiß wirst du dich mit den Gedancken danckbar erzeigen. Neben dem sollest du auch die Dancksagung mit Worten / das ist / anmüthiges Lob nicht unterlassen ; aber vor allen mit dem Werck danckbar dich zu erzeigen befeissen / das ist / durch eiferige Vollziehung deiner geschöpfften Fürsâh / dann dieses die angenehmste / nützlichste / und beharlichste Weiß der Danckbarkeit geschâge wird. Siehe derohalben / wie du dieselbe hinsûran leisten wollest. Gespräch zu der H. Mutter GOTTES.

Der dritte Punct.

Betrachte / was du für Mittel zu solcher Vollstehung

Y iij

hung

hung deiner Fürsäg gebrauchen wollest/die jenige nehme
lich / welche zu auffgang und wachsen des Saamens
vonnöthen seyn / das ist / der Einfluß des Himmels oder
Gnaden Gottes / welche derothalben durch öffters Ge
bett und Vertrauen zu Gott muß begehrt und erlangt
werden: Hernach der Erden Mitwürckung / welche
du durch deinen Eifer und Fleiß vollziehen muß. Er
wege derothalben wie kräftig diese Mittel seyn / und wie
du dieselbe hinsüran brauchen wollest. Gespräch zu
Christo.

Materi zum Lesen.

Auf dem dritten Buch das 22. Capitel/allwo jener
Spruch vor anderen zu mercken: Dem Liebhaber
und Erkennner deiner Gutthaten soll nichts
also erfreuen / als dein Will und Wolgefallen
deiner ewigen Ordnung.

Grund=Lehr.

Wie die Danckbarkeit/also die Freygebigkeit.

Gedenck=Zettel

Der von Christo in dieser Einöde ge
gebenen Lehren/in welchen ein kurzer Begriff
der ganzen Vollkommenheit eingeschlossen ist.

§. I.

Ziel der Vollkommenheit.

Lieb Gottes.

I.

Uber alles / und in allem / O Tochter /
Ruhe in mir deinem Gott und Herrn zu
allerzeit/dann ich bin der Heiligen ewige
Ruhe

Fünff. Auftheil. der achttäg. Betracht. 345
Ruhe. 3. Buch 21. Cap. Herentgegen aber ist
alles Eitelkeit/ als allein GOTT lieben/ und ih-
me allein dienen. 1. Buch 1. Cap.

Keine Meynung.

2. Derohalben mercke in allen Sachen auf
dich/ was du thust/ und was du redest/ und
richte all dein Meynung dahin/ daß du mir al-
lein gefallest/ und aussere mir nichts begehrest/
und suchest. 3. Buch 25. Cap. Dann ein Seel/
die GOTT liebt/ verachtet alles/ was unter
GOTT ist. 2. Buch 5. Cap.

Gleichförmigkeit seines Willens mit dem Göttlichen.

3. Wünsche allezeit/ und bitte/ daß der Will
GOTTES vollkommenlich in dir erfüllt werde.
2. Buch 25. Cap. Dann meinen Liebhaber/ und
Erkenner meiner Gutthaten soll nichts also
erfreuen/ als mein Will in ihm/ und das Wol-
gefallen meiner ewigen Anordnung/ ob der er
so wol zu frieden und getröst seyn soll/ daß er so
gern der mindest seyn wolle/ als ein anderer der
höchste zu seyn begehrt; und eben so ruhig in
dem letzten/ als ersten Ort verbleibe: auch so
gern verschmähet und verworffen/ und ohne
Ruhm und grossen Tlahmen seyn wolle/ als
wann er für hoch geschätzt und geehrt wurde;
dann dein Will/ und die Lieb meiner Ehr soll
alles übertreffen/ und mehr ihne trösten/ und
ihm gefallen/ als alle Gutthaten/ die ihme ge-
geben worden seyn/ oder hinfüran werden ge-
geben werden. 3. Buch 22. Cap.

Y v

Des

Begierd zu leiden.

4. Halte für gewiß / daß du ein sterbendes Leben führen müßest; dann je mehr einer ihm selbst sterbt / je mehr wird er in mir leben. Niemand aber ist tauglich himmlische Ding zubegreifen / der nicht zuvor sich beraiten wird viel Widerwärtigkeit umb Christi willen zu leiden. Wann du derohalben dahin kommen wirst / daß dir die Trübsal umb die Lieb Christi süß seyn wird / und wol schmeckt / alsdann halte dafür / es stehe wol umb dich / dann du hast das Paradeiß auff Erden gefunden. 2. Buch 12. Cap.

§. II.

Mittel zur Vollkommenheit.

Überwindung der Beschwärmuß.

5. Eines ist / welches viel von dem Fortgang und eiferigen Besserung abhalte / das Scheuen der Beschwärmuß und Mühe des Streits; aber diejenige nehmen in den Tugenden vor andern zu / welche das / was ihnen mehr beschwärmlich und zuwider ist / männlicher zu überwinden sich beflissen. 1. Buch 25. Capitel.

Erneuerung des Fürsatzes.

6. Alle Tag sollest du deine Fürsatz erneuern / und dich zu einem neuen Eifer auffmuntern / als wann du erst heut zu der Bekehrung kommen wärest. Wie dein Fürsatz seyn wird / also

Sünff. Aufseheil. der achttag. Betracht. 347
also wird auch der Lauff deines Fortgangs be-
schaffen seyn. 1. Buch 19. Cap.

Freiheit des Gemüths.

7. Dessen soltest du dich hoch beflissen / das
du in allen Orten / und in allen Wercken und
äusseren Geschäften inwendig frey / und deis-
ner selbst mächtig seyest / das alle Ding unter
dir / und nicht du unter ihnen seyest / das du
ein Herr und Regierer deiner Vbungen / und
nicht ein Leibeigner seyest. 3. Buch c. 38.

Eifer zum Gebet.

8. Wann du in allen Zufällen nicht auf dein
äusseren Schein sehen / noch alles / was du ges-
hört / oder gesehen / mit fleischlichen Augen
betrachten wirst / sondern alsbald in einer je-
den Sach mit Moyses in den Tabernackel
fliehen wirst / den Herrn Rath zu fragen / so
wirst du zu Zeiten Göttliche Antwort hören /
und in vielen gegenwärtigen und zukünfftig-
en Dingen wohl unterwiesen wider heraus
kommen. 3. Buch 38 Cap. Dahero solt du mir
alle deine Händel befehlen / ich will sie wol zu
seiner Zeit ordnen und schicken.

Stete Betrachtung des Leydens Christi.

9. Wann du nicht kanst hohe Ding betrach-
ten / so ruhe in meinem Leyden / und wohne
gern in meinen Wunden; dann wann du zu
meinen Wunden und köstlichen Mahlzeichen
andächtig fliehst / wirst du in der Trübsal
grosse Stärck empfinden / und die Verachtung
der Menschen wenig achten / auch leicht die
ehren

ehrenrührige Wort übertragen. 2. Buch 1. Capitel.

Übung der Demuth.

10. Setze dich allezeit zu unterst / und es wird das höchst gegeben werden / dann das höchste besteht mit ohne das niedrigste. Die höchste heiligen vor mir / seyn die mindeste in ihren Augen gewesen. 2. Buch 10. Cap. Glaube derohalben nicht / daß du etwas zugerinnen habst / wann du dich nicht minder / als alle andere schätzen wirst. 2. Buch 2. Cap.

Erhaltung des Eifers.

11. Sey allezeit ingedenck des Ends / und daß die verlohrene Zeit nicht mehr herwider komme. Ohne Sorg und Ernst wirst du die Tugenden nicht erlangen. Wann du hebst an / kalt und lau zu werden / so hebt es an und dich übel zu stehen. Wann du aber eifrig seyn wirst / wirst du grossen Fried finden / und die Arbeit leichter übertragen wegen meiner Gnad / und Lieb zur Tugend. 1. Buch 25. Capitel.

6. III.

Verhindernissen der Vollkommenheit.

Überwindung seiner selbst.

12. Es ist kein verdrießlicher noch schädlicher Feind / als du selbst / wann du mit dem Geist nicht wohl übereinstimmest. 3. Buch 11. Cap. Dis soll derohalben dein Geschäft seyn / daß du dich selbst überwindest / und täglich über

Fünff. Auftheil. der achttäg. Betracht. 349

ber dich stärker werdest / und im guten zunehmest. 1. Buch 3. Cap. Dann wann du dich selbst vollkommenlich überwinden wirst / wirst du andere Sachen leichter unter dich bringen. Ein vollkommener Sieg ist / über sich selbst herrschen. 3. Buch 53. Cap.

Überwindung der Begierden.

13. Gefangen seynd alle Eigenschaffter und Liebhaber ihrer selbst / alle Geizigen / Fürwitzigen / Leichtfertigen / die allezeit weiche Sachen / und nicht was mein ist / suchen. So mercke; dann und erfülle das kurz und vollkommene Wort: Verlass alles / so wirst du als Ruhe finden. 3. Buch 32. Cap. Seitmal wenn dir hilfft zu dem Fried des Herzens / daß du die verlangte Sach erobest / oder mehrest / sondern vielmehr / daß du dieselbe mit der Wurzel auß dem Herzen außräutest. 3. Buch 27. Capitel.

Überwindung der Begierd zu lernen.

14. Lasse nach von der gar zu grossen Begierd zu wissen / seitmal darinn wird viel Zerstreuung gefunden. Je mehr du weisst / je schwärer wirst du geurtheilt werden. Dieses ist die nutzlichste und höchste Lection / seiner selbst Erkandnuß und Verachtung. 1. Buch 2. Capitel.

**Verachtung des menschlichen Lob und
Gunst.**

15. Begehre niemals / daß du sonderlich gelobt

PAULS III

P.
LOHNER
Bibl. O. V.
54

lobt oder geliebt werdest / weil dieses allein
GOTT zugehört / der niemand seines gleichen
hat. Du solt auch nicht wollen / daß jemand
mit dir in seinem Herzen bekümmert sey / auch
solt du mit keines andern Lieb bekümmert
seyn / sondern ich soll in dir / und einem jeden
frommen Menschen seyn. 2. Buch 8. Cap.

Verachtung der menschlichen Urtheil.

16. Wirff dein Hertz fest auff mich / und
fürchte nicht das Urtheil der Menschen / wann
dich dein Gewissen für Gotts fürchtig und uns
schuldig erkennt. Dann was kan dir jemand
mit Worten oder Schmähung schaden: ihm
selbst schadet er mehr / als dir. Mich fürchte
te / so wirst du der Menschen Schrecken nicht
achten. 3. Buch 36. Cap.

Flucht des Fürwitz / und eiteln Sorgen.

17. Sey nicht fürwitzig / und trag nicht un-
nütze Sorgen; dann du darffst nicht für ande-
re antworten / sondern wirst allein für dich
selbsten Rechenschafft geben. Wir sollest du
derohalben alles überlassen / du aber erhalte
dich in gutem Fried / und laß andere machen /
was sie wollen. Es wird über ihn kommen /
was er immer gethan / und geredt hat / weil er
mich nicht betrügen kan. 3. Buch 24. Cap. Du
derohalben / wache über dich selbst / auffmun-
tere dich selbst / ermahne dich selbst /
und geschehe mit andern was immer
woll / versaum dich mit
selbsten.

Beschluß.

Höre / mein Tochter / diese meine Wort / die
aller süßeste Wort / und welche aller Welt
weisen Lehr und Sprüch weit übertreffen.
Schreib sie in dein Herz / und betrachte sie
fleißig / dann sie werden dir zur Zeit der Trübsal
sehr notwendig seyn. Was du nicht ver-
stehest / wann du es lesest / das wirst du ver-
stehn zur Zeit der Heimsuchung. 3. Buch 3. Ca-
pitel. Du entzwischen thue fleißig / was du zu
thun hast. Arbeite treulich in meinem Wein-
berg / ich werd dein Lohn seyn. Schreibe /
liß / sing / seuffze / schweig / bette / leid Wi-
derwärtigkeit / dann diß alles und noch
größerer Streits werth ist das ewi-
ge Leben. 3. Buch 47.

Capitel.



Sic